

Calwer Tagblatt

Verlagsort Calw

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

FRITAG, 4. SEPTEMBER 1953

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

9. JAHRGANG / NR. 205

Washington hat wenig Hoffnung auf positive sowjetische Reaktion

Antwort nicht vor den Wahlen erwartet / Deutsches Echo günstig

WASHINGTON. In Washington hat man nach den bis jetzt vorliegenden Äußerungen wenig oder gar keine Hoffnung, daß die Sowjetregierung die Einladung der Westmächte zu einer Außenministerkonferenz am 15. Oktober in Lugano annimmt. In der amerikanischen Bundeshauptstadt wird die Auffassung vertreten, daß die Note ebenso wie die vorangegangene Sowjetnote in erster Linie an die westdeutsche Wählerschaft gerichtet sei, der bewiesen werden solle, daß der Westen und nicht die Sowjetunion für die immer noch andauernde Spaltung Deutschlands verantwortlich ist.

Diplomatische Kreise in Moskau halten es für unwahrscheinlich, daß die Sowjetunion die Note der Westmächte vor den Bundestagswahlen beantworten wird. In der Beurteilung der zu erwartenden sowjetischen Reaktion auf die Einladung waren sich diese Kreise nicht sicher. Optimistischer wurde die Note von den westdeutschen Regierungsparteien und der Opposition aufgenommen. Bundeskanzler Dr. Adenauer und der Oppositionsführer Erich Ollenhauer begrüßten, wie in einem

Teil unserer Auflage berichtet, Inhalt und Form der neuen Note. Ollenhauer stellte fest, daß der in der Note ausgesprochene Wunsch, endlich in echten Verhandlungen zu einer Verständigung zu kommen, einem seit mehr als einem Jahr geäußerten Wunsch der SPD entspreche. Besonders beachtenswert und realistisch ersehe der SPD der Wunsch der Westmächte, auf der Außenministerkonferenz in erster Linie die Frage der freien Wahlen und des Status der künftigen deutschen Regierung zu behandeln. Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Ernst Reuter, erklärte, daß auf Grund der westalliierten Antwortnote das Zustandekommen einer Viermächtekonferenz zu erwarten sei.

Als einen „Beweis des guten Willens“ bezeichnete Vizekanzler Blücher (FDP) die Einladung der Westmächte an die Sowjetunion. „Der Westen stellt nicht, so wie dies die letzte Sowjetnote tat, Bedingungen, und seine Note enthält nicht Vorschläge, die von vornherein ein Verhandlungsergebnis präjudizieren oder eine Verhandlung unmöglich machen sollen.“

Adenauer appelliert an Malenkow

Sowjetunion soll den Weg zur Wiedervereinigung freimachen

BONN. Bundeskanzler Adenauer richtete in einer Erklärung zu der Note der Westmächte den dringenden Appell an den sowjetischen Regierungschef Malenkow, das Angebot der westalliierten Regierungen anzunehmen und damit den Weg freizumachen für die Wiedervereinigung Deutschlands in Frieden und Freiheit.

Adenauer erklärte, wenn die sowjetische Regierung sich bereit finde, eine echte freibleibende Lösung des deutschen Problems zusammen mit anderen Mächten zu suchen, könnten die Grundlagen für ein friedliches Zusammenleben der Völker geschaffen werden.

Immer noch Streiks

BERLIN. Über neue Proteststreiks der Arbeiterschaft in der Sowjetzone gegen niedrige Löhne und schlechte Lebensmittelversorgung berichtete am Donnerstag der „Untersuchungsausschuß Freieiliger Juristen“. Sowohl die Arbeiter der August-Bebel-Hütte in Helbra als auch die Belegschaften der Silber- und Kupferhütte in Hettstedt haben nach Informationen des Ausschusses am 28. August die Arbeit niedergelegt, um die Bewilligung versprochener Lohn- und Lebensmittelzulagen zu erzwingen. Die Arbeit wurde wieder aufgenommen, nachdem eine Kommission des Ministeriums für Erzebergbau und Hüttenwesen im Anschluß an erregte Diskussionen mit den Belegschaften die Erfüllung der Forderungen zugesagt hatte.



Der britische Pilot Major Neville Duke hat mit einem Hawker-Düsenjäger die höchste Geschwindigkeit erreicht, die jemals von einem Menschen geflogen wurde: 1152 Stundenkilometer. Der Flug wird jedoch nicht als Weltrekord anerkannt, da die neue Zeit mindestens ein Prozent über dem alten Rekord liegen muß, der von einem amerikanischen Sabre-Jet mit 1152 Stundenkilometer gehalten wird. Duke läßt jedoch nicht locker und unternimmt neue Versuche. Bild: Keystone

Italiens Flotte demonstriert

Zu dem italienischen Flottenverband, der diese Tage im Hafen von Venedig plötzlich vor Anker ging, gehörten auch diese beiden Zerstörer „Aviere“ und „Artigliere“. Auf Grund eines Artikels der halbamtlichen jugoslawischen Nachrichtenagentur „Jugopress“ hat sich der seit Kriegsende schwelende Streit zwischen Italien und Jugoslawien in der Triestfrage plötzlich verschärft. Venedig ist nur durch den Golf von Venedig von Triest getrennt. Im Hintergrund die Kuppel der Kirche Santa Maria della Salute. Bild: AP



Bemerkungen zum Tage

Der Schah und sein Öl

wa. Es wird immer deutlicher, daß die neue persische Regierung Zahedi neben amerikanischer Wirtschaftsbeförderung die Beilegung des Ölkonfliktes mit England anstrebt und zu diesem Zweck jede Vermittlung der Vereinigten Staaten begrüßt. Eine schnelle Lösung des Ölproblems ist in der Tat von lebenswichtiger Bedeutung für Persien. Mossadeq hat einen Trümmerhaufen hinterlassen. Durch seine fanatische Unversöhnlichkeit hat er das Land an den Rand des Abgrundes gebracht. Die Staatskasse ist leer. Die 23 Millionen Dollar, die das amerikanische Amt für Auslandshilfe zur Verfügung stellen will, sind nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Persien benötigt mindestens 300 Millionen Dollar. Der Ölabsatz ist noch immer verschwindend gering und wirft kaum nennenswerte Einnahmen ab. Und solange das persische Öl nicht wieder die Tanker der Weltmeere füllt, kann Persien kaum Hoffnung haben, sich wieder zu erholen, seine Währung zu stabilisieren und damit die ersten und entscheidenden Schritte zur wirtschaftlichen und finanziellen Wiedergesundung des Landes zu gehen. Dem äußeren Bilde nach haben sich die Verhältnisse im Lande des Pfauenthrones wohl wieder normalisiert. Die Fahndung nach Anhängern Mossadeqs und der kommunistischen Tudehpartei ist zwar noch

im Gange. Aber dem Schah ist es durch kluges Einschreiten geglückt, einen der gefährlichsten Stämme seines Reiches für sich zu gewinnen. Die vorgesehene Rückkehr der Kaiserin Soraja am kommenden Sonntag läßt ferner darauf schließen, daß Ruhe und Ordnung in diesem Land des islamischen Zwischenkontinents wiederhergestellt worden ist. Aber die schwerste Aufgabe für den Schah und seinen Premier dürfte die Erlangung eines Ausgleiches mit den Engländern sein. Je schneller das Ölgeschäft wieder in Gang

23 Millionen für Iran

WASHINGTON. Die Vereinigten Staaten haben der iranischen Regierung am Donnerstag eine technische Hilfe in Höhe von 23,4 Millionen Dollar gewährt, nachdem sich der iranische Ministerpräsident Sahedi bereit erklärt hat, das noch von Mossadeq mit den USA geschlossene Punkt-Vier-Abkommen anzuerkennen.

kommt, um so eher werden beide mit den laufenden Einnahmen aus der nationalisierten Industrie in der Lage sein, die Staatsfinanzen in Ordnung zu bringen, auf längere Sicht zu disponieren und vor allem die Mittel zu gewinnen, die nötig sind, um das für die Zukunft des Landes und der Monarchie geradezu entscheidende Sozialprogramm durchzuführen. Wenn nun eine Sonderkommission der Teheraner Regierung mit der Prüfung der seinerzeit von Mossadeq abgelehnten Vorschläge Trumans und Churchills aus dem Jahre 1952 begonnen hat, dann dürfte dies ein hoffnungsvolles Zeichen dafür sein, daß die neuen Männer in Persien jeden die nationalen Leidenschaften nicht verletzenden Vorschlag annehmen werden, die ihr Land mit England wieder versöhnen und die stillliegende Raffinerie von Abadan wieder in Gang setzt. Hier wird es um das Finden eines für beide Teile annehmbaren Kompromisses gehen.

Dulles: Teilung ein Skandal

WASHINGTON. Der amerikanische Außenminister Dulles hat am Donnerstag erklärt, eine Niederlage der Koalition bei den Bundestagswahlen am kommenden Sonntag werde „verheerende Auswirkungen“ auf die Aussichten für die Wiedervereinigung Deutschlands haben. In einer Erklärung, die er auf seiner wöchentlichen Pressekonferenz in Washington abgab, sagte Dulles, eine Ablehnung des gemäßigten Kurses der Regierungskoalition werde mit Gewißheit eine Verwirrung schaffen, die die Lösung der deutschen Frage auf unbestimmte Zeit hinausschieben werde. Die noch immer bestehende Teilung Deutschlands bezeichnete der Außenminister als einen „Skandal“, ein „Verbrechen“ und eine „Bedrohung des Friedens“. Allein die Sowjetunion sei hierfür verantwortlich. Der Minister forderte gleichzeitig die sowjetische Regierung auf, an der von den drei Westmächten vorgeschlagenen Konferenz der vier Außenminister über die Deutschland- und Österreichfrage am 15. Oktober in Lugano (Schweiz) teilzunehmen.

SPD protestiert

BONN. Der Presseschef der SPD, Fritz Heine, wendet sich in einer scharfen Erklärung gegen die Äußerungen des amerikanischen Außenministers Dulles, eine Niederlage Dr. Adenauers würde die Wiedervereinigung Deutschlands gefährden. „Die SPD protestiert auf das entschiedenste gegen diesen ungleichen USA-Versuch, die deutschen Wähler durch Tatsachenverdrehung zu täuschen“, erklärt Heine.

Ost-Agenten wollen nicht aufgeben

Wieder 2800 Festnahmen / Tumulte in Helmstedt / Sowjetzone protestiert

BONN. Die sowjetzonalen Agenten-Aktion, die seit Mittwochabend an Umfang wieder zugenommen hat, dient nach Ansicht zuständiger Stellen in Bonn jetzt hauptsächlich noch propagandistischen Zwecken. Die wieder zu Hunderten an den Grenzübergängen gestellten Agenten machten im allgemeinen keine Tarnungsversuche mehr, so daß sie leicht zu erkennen und festzunehmen seien.

In der Nacht zum Donnerstag ist es in einer Helmstedter Fabrikhalle, wo die am Mittwochabend im Interzonenzug festgenommenen fast 1000 sowjetzonalen Agenten untergebracht sind, zu Tumulten gekommen, wobei die niedersächsische Bereitschaftspolizei mit Gummiknüppeln gegen die Festgenommenen vorgehen mußte.

Die Agenten hatten die ihnen angebotene Verpflegung abgelehnt und begannen „Kampflieder“ zu singen und zu tanzen. In Sprechchören riefen sie „Adenauer will Krieg“, die

Kriegsgefangenen in der Sowjetunion seien „alle Verbrecher“ und bezeichneten die Polizisten als „SS-Schweine“. Insgesamt wurden seit Mittwochfrüh wieder mehr als 2800 FDJ- und SED-Agitatoren festgenommen.

Der Sowjetzonen-Innenminister Willy Stoph hat in einem Schreiben an Bundesinnenminister Dr. Robert Lehr gegen die Festnahme von FDJ- und SED-Mitgliedern an der Zonen-grenze durch die Bundesbehörden protestiert. Stoph erklärt in seinem Schreiben, die Maßnahmen richteten sich gegen den Interzonenverkehr und seien mit schikandösen Behandlungen und Festnahmen von Tausenden von Bürgern der Sowjetzonen-Republik verbunden, die auf Interzonenpässe in die Bundesrepublik einreisen wollten. Der Protestbrief wird vom Bundesinnenministerium nicht beantwortet werden. Regierungskreise in Bonn halten es für sinnlos, „auf derartige Propagandaschreiben einzugehen“.

Schah verhindert Aufstand

Mossadeq-Anhänger wollten marschieren / Minister im Badezimmer verhaftet

SCHIRAS. Durch sein persönliches Eingreifen hat der Schah von Iran einen drohenden Aufstand des 200 000 Menschen zählenden turko-iranischen Stammes der Ghaschghal verhindert. Sofort nach Bekanntwerden der Absicht des mit modernen Waffen gut ausgerüsteten Stammes, auf das südwestpersische Handelszentrum Schiras zu marschieren, ernannte der Schah seinen persönlichen Berater Ali Heyat zum Gouverneur der Provinz Farsistan und beauftragte ihn mit Verhandlungen mit dem Oberhaupt der Ghaschghal, Mohammed Nasser Ghaschghal, einem Anhänger Mossadeqs. Gleichzeitig sandte er starke Truppenverbände nach Farsistan und ließ die seit einem Vierteljahrhundert nicht benutzten Befestigungen um Schiras besetzen.

Ali Heyat hatte in den Bergen um Schiras eine mehrstündige Unterredung mit Mohammed Nasser, der, ebenso wie der Gouverneur, ohne Begleitung erschienen war. Nach seiner

Rückkehr nach Schiras erklärte der Gouverneur, die Gefahr sei behoben. Er habe Mohammed Nasser eine Einladung des Schahs überbracht, nach Teheran zu kommen, der Mohammed Nasser wahrscheinlich folgen werde. Am Donnerstagmorgen flog der Gouverneur mit einem Sonderflugzeug nach Teheran, um dem Schah Bericht zu erstatten.

Die Unruhe unter den Ghaschghal ist von kommunistischen Agenten hervorgerufen worden, die in Teilen des Stammes über einen starken Anhang verfügen. Mohammed Nasser und seine drei Brüder sind, obgleich Anhänger Mossadeqs, entschiedene Gegner der Kommunisten.

All Leutff, ehemaliger Justizminister in dem gestürzten Kabinett Mossadeqs, wurde am Mittwoch im Badezimmer seiner Wohnung in Teheran verhaftet. Dr. Mehdi Azar, der in Mossadeqs Kabinett Erziehungsminister war, wurde ebenfalls festgenommen.

Erhard will keine große Koalition

„Ahlener Programm des linken CDU-Flügels wird nicht zum Zuge kommen“

Drahtbericht unserer Stuttgarter Redaktion

STUTTGART. Bundeswirtschaftsminister Prof. Dr. Ludwig Erhard hat auf einem Presseempfang der CDU in Stuttgart am Donnerstag zu den Ausführungen des Ministerpräsidenten Dr. Maier und Bundesjustizminister Dr. Dehler Stellung genommen, die kürzlich in einer Diskussion mit badisch-württembergischen Industriellen gemacht worden waren. (Wir haben darüber berichtet.)

Bundesminister Erhard wies den Verdacht zurück, die CDU könnte mit der SPD in Bonn eine Koalition eingehen, wobei dann das Ahlener Programm des linken Flügels der CDU zum Zuge käme. Es beständen keinerlei Anhaltspunkte, daß Kreise der CDU abtrünnig werden könnten. So wie Bundeskanzler Dr. Adenauer keinen Weg der Verständigung mit der SPD sehe so halte er, Erhard, auch einen Ausgleich mit ihr auf wirtschaftspolitischen Gebiet für ausgeschlossen. Eine Grundlage für eine große Koalition sei also nicht gegeben.

Dr. Erhard sprach die Befürchtung aus, es könnte unter Führung Dr. Maiers in Bonn zu

einer Gruppierung kommen, die den bisherigen wirtschaftspolitischen Kurs nicht fortsetzen werde. Diese Gefahr komme aus der FDP von dem Flügel, den Dr. Maier vertrete.

Der Bundestagsabgeordnete Dr. Gerstenmaier deutete das außenpolitische Programm der SPD als „Bereitschaft, vor Moskau zu kapitulieren“. Solange Dr. Maier über seine außenpolitische Konzeption keine Auskunft gebe, müsse man sich fragen, ob er sich dieser Politik der SPD anschließen würde.

Churchill bildet Kabinett um

LONDON. Die mit Spannung erwartete Umbildung der britischen Regierung wurde am Donnerstagabend von Sir Winston Churchill bekanntgegeben. Sie berührt das Außenministerium nicht, das in der Hand Anthony Edens bleibt. Dagegen sind Koordinationsminister Lord Leathers (Transport- und Brennstoffministerium), Versorgungsminister Sir Arthur Salter und der Minister für den Überseehandel Mackeson zurückgetreten. Das Versorgungsministerium wird zusätzlich von Lord Woolton, dem Kanzler des Herzogtums Lancaster, übernommen. Der Minister für den Überseehandel wird durch einen Staatssekretär im Handelsministerium, Heathcoat-Amory, ersetzt, der bisher Pensionsminister war. Die vereinigten Pensions- und Versicherungsministerien sind dem bisherigen Versicherungsminister Peake übertragen worden.

Italien dementiert

ROM. Die italienische Regierung hat die zweite jugoslawische Protestnote in 24 Stunden, in der italienische Truppen neuer Grenzverletzungen beschuldigt worden waren, in einer mündlichen Erklärung energisch zurückgewiesen. Die italienische Regierung erklärte, daß der angebliche Grenzübertritt italienischer Soldaten bereits vorher dementiert worden sei, daß die italienischen Truppen strikte Anweisungen hätten, keinen Anlaß zu Zwischenfällen zu geben, und daß von Jugoslawien eine ähnliche Einstellung erwartet werde.

Aus Rom wurde gemeldet, daß der Verkehr zwischen Triest und der von Jugoslawien besetzten Zone B durch Maßnahmen der jugosla-

Zu dem von einigen Politikern der Altbadener fertiggestellten Entwurf für ein drittes Neugliederungsgesetz des Bundes, das den Südweststaat hinfällig machen soll, erklärte Staatspräsident a. D. Dr. Müller, daß es fraglich sei, ob ein solches Gesetz überhaupt noch möglich sei. Er selbst halte eine Auflösung des Südweststaates für ausgeschlossen. Dr. Müller meinte, daß die Unzufriedenheit über den Zusammenschluß der südwestdeutschen Länder wachse. Wie katastrophal gerade Südwürttemberg-Hohenzollern behandelt werde, zeige die Aufteilung der 129 Millionen DM für den sozialen Wohnungsbau. Südwürttemberg erhalte davon nur 11 Prozent, Nordwürttemberg 23, Nordwürttemberg 48 und Südbaden 18 Prozent. Aber: „Der Südweststaat wird seinen Weg machen trotz Reinhold Maier“, erklärte der frühere südwürttemberg. Staatspräsident.

wischen Grenzschutz fast völlig zum Erliegen gekommen ist. Jugoslawien hat den Triestiner Behörden mitgeteilt, daß der Schiffsverkehr zwischen Triest und den Häfen der Zone B am Sonntag eingestellt werden müßte. Jugoslawische Patrouillenschiffe haben in der vergangenen Woche drei italienische Fischerboote, die in den jugoslawischen Küstengewässern ihre Netze ausgeworfen hatten, beschlagnahmt, meldete Radio Belgrad am Donnerstag.

Marokko-Antrag gescheitert

NEW YORK. Die arabisch-asiatischen Nationen sind mit ihrem Antrag auf Behandlung der marokkanischen Frage im Weltwirtschaftsrat gescheitert. Kolumbien hat beschlossen, sich bei der Abstimmung der Stimme zu enthalten. Damit ist es den arabisch-asiatischen Staaten unmöglich geworden, die notwendigen sieben Ja-Stimmen für ihren Antrag zu erhalten. Die Marokkofrage, die durch die Absetzung des Sultans durch die Franzosen vor zwei Wochen wieder aktuell wurde, steht aber bereits auf der Tagesordnung der Vollversammlung, die am 15. September wieder zusammentritt.

Mitterrand trat zurück

PARIS. Der erst 37jährige französische Staatsminister Mitterrand erklärte am Donnerstag dem Ministerpräsidenten Daniel Lhuillier seinen Rücktritt von seinem Amt als Minister für Europafragen. Dieser Schritt bedeutet die äußerste Zuspitzung eines bereits seit längerer Zeit andauernden Konflikts zwischen Mitterrand und Außenminister Bidault über die Nordafrika-Politik.

Kleine Weltchronik

Drei DRP-Beschwerden eingegangen, Karlsruhe. — Beim Bundesverfassungsgericht sind am Donnerstag zwei Verfassungsbeschwerden der Deutschen Reichspartei und eine Beschwerde des ehemaligen Staatssekretärs Dr. Werner Naumann eingegangen. Die beiden ersten Beschwerden wenden sich gegen die Ablehnung der Landesliste der DRP in Nordrhein-Westfalen und in Baden-Württemberg die Verfassungsbeschwerde Dr. Naumanns richtet sich gegen das Entnazifizierungsverfahren, in dem ihm das Wahlrecht aberkannt worden war.

Wohleb 65 Jahre alt, Freiburg. — Der ehemalige badische Staatspräsident und jetzige Gesandte der Bundesrepublik in Lissabon, Leo Wohleb, ist am 7. September 65 Jahre alt geworden.

Bundesregierung dankt Beamten und Angestellten. Bonn. — Die Bundesregierung hat allen Angehörigen des öffentlichen Dienstes in der Bundesrepublik im Namen des deutschen Volkes den Dank für die in den vergangenen vier Jahren geleistete Arbeit in einer Dankentscheidung ausgesprochen, die am Donnerstag im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde.

Neue Straßenverkehrsordnung verkündet. Bonn. — Die neue Straßenverkehrsordnung ist am Donnerstag im Bundesgesetzblatt verkündet worden. Sie ist bereits am 1. September in Kraft getreten, konnte jedoch aus drucktechnischen Gründen nicht früher verkündet werden.

Glückwünsche zum jüdischen Neujahrsfest. Bonn. — Bundespräsident Heuß, Bundeskanzler Adenauer und der Oppositionsführer Erich Ollenhauer haben dem Zentralrat der Juden in

Deutschland Glückwünsche zum jüdischen Neujahrsfest am 10. September übermittelt.

Klage erst nach den Wahlen. Bonn. — Die Klage der Bundesregierung auf Verbot der Deutschen Reichspartei beim Bundesverfassungsgericht wird erst nach dem Wahltag am 8. September in Karlsruhe eingereicht werden. Dies wurde von zuständiger Seite am Donnerstag mitgeteilt.

BDJ-Angehörige verurteilt. Frankfurt. — Die Zweite Frankfurter Strafkammer hat den ehemaligen Landesgeschäftsführer des Bundes Deutscher Jugend (BDJ) in Nordrhein-Westfalen, Alfred Heysse, wegen Freiheitsberaubung zu zwei Monaten und den Kreisgeschäftsführer der BDJ in Bochum, Wilhelm Busse, wegen Beihilfe zur Freiheitsberaubung zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt.

DRP erreicht einstweilige Verfügung gegen Adenauer, Hannover. — Das Landgericht Hannover hat am Donnerstag auf Antrag der Deutschen Reichspartei gegen Bundeskanzler Adenauer eine einstweilige Verfügung erlassen, in der dem Kanzler bis zu einer späteren gerichtlichen Entscheidung untersagt wird, die DRP öffentlich als eine verfassungsfeindliche Partei zu bezeichnen.

18 amerikanische Soldaten ertrunken. Fort Bragg/Nordkarolina. — Mindestens 18 amerikanische Soldaten sind bei einer Übung in der Nähe von Fort Bragg in Nordkarolina ertrunken. Die amerikanische Armee teilte mit, daß es bei einer Übung von Pioniereinheiten auf einem nahegelegenen See zu einem Unglück kam. Zwei Soldaten werden noch vermißt.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

Die Antwort des Westens

Die Weltpresse beschäftigt sich am Donnerstag eingehend mit der westlichen Antwortnote an die Sowjetunion, in der den Sowjets eine Außenministerkonferenz am 15. Oktober in Lugano über die deutsche Frage und den österreichischen Staatsvertrag vorgeschlagen wird. Der konservative britische „Daily Telegraph“ schreibt:

„Wenn den Sowjets wirklich etwas an einem umfassenden Abkommen gelegen ist, werden sie die Einladung in der neuen Note nicht ausschlagen können. Sie haben erst soeben die Wiederaufnahme der Verhandlungen über den österreichischen Staatsvertrag abgelehnt, nachdem sie mehrfach vorgegeben haben, daß diesem ein Übereinkommen über das Deutschlandproblem vorausgehen müsse. Hier ist jetzt die Gelegenheit zu einem gerätigen Übereinkommen. Dann kann man zu dem Österreich-Vertrag und anschließend zu umfassenderen Verhandlungen übergehen, die die Sowjets zu wünschen vorgeben.“

Der konservative Pariser „Figaro“:

„Man muß sich vor allen Illusionen über das neue Zusammentreffen hüten, falls es überhaupt stattfindet. Die bisherigen Erfahrungen vor allem die des Palats Marbre Rose sind noch in lebhafter Erinnerung und schließen jede vorläufige Hoffnung aus. Der Vorschlag der Drei wird zumindest bewirken, daß der gute Wille der Sowjets erneut einer Probe ausgesetzt wird. Falls die UdSSR die an sie gerichtete Einladung an-

Nicht meckern! — Wählen!

nimmt, darf deshalb nicht gleich auf ein Nachlassen der internationalen Spannung geschlossen werden. Wenn sie aber das Treffen von Lugano ablehnt, so würde man klar erkennen, daß die neuen Herren in Moskau trotz aller ihrer guten Worte ebenso wenig wie die früheren den Kalten Krieg ernsthaft beenden wollen.“

Die „Neue Zürcher Zeitung“:

„Die Note an den Kreml ist insofern entgegenkommend, als sie nicht mehr die früher erhobene Forderung enthält, die in den beiden Teilen Deutschlands bestehenden Freiheiten müßten von einer neutralen Kommission genau untersucht werden. Die Abhaltung freier Wahlen in Gesamtdeutschland stellt nach westlicher Auffassung den Schlüssel zur Lösung der deutschen Frage dar. Diese Wahlen können jedoch nur nach vorheriger Verständigung der vier Mächte abgehalten werden. Eine gesamtdeutsche Regierung müßte aus den freien Wahlen hervorgehen. Das Vorbild der Konferenz im Palais Rose hat die Gefahren aufgedeckt, die eine allzu breite Tagesordnung mit sich bringt. Es hat daher keinen Sinn, eine Konferenz abzuhalten, während der die Minister lange Reden über alle möglichen Probleme halten. Konstruktive Arbeit kann nur dann geleistet werden, wenn man die Arbeiten der Konferenz auf eine begrenzte Auswahl von Fragen beschränkt. Das soll die kommende Konferenz nicht hindern, auch andere Aspekte der deutschen Probleme zu behandeln; aber es hat keinen Sinn, die Tagesordnung mit zahlreichen umstrittenen Problemen zu belasten.“

Gegen „restaurative“ Politik

TÜBINGEN. In einer SPD-Wahlversammlung in den überfüllten Oberen Museumsäulen in Tübingen bezeichnete Innenminister a. D. Viktor Renner die Gesamthaltung der Regierung Adenauer als „restaurativ“. Es sei der Regierung darum gegangen, die durch zwei Kriege unterbrochene „gute alte Zeit“ wiederherzustellen. Eine Koalition zwischen CDU und SPD im ersten Bundestag sei nicht von Schumacher, sondern von Bundeskanzler Adenauer und Prof. Erhard abgelehnt worden. Die Regierungs-Koalition sei dadurch immer mehr nach rechts abgedrückt worden, und ein Wettlauf um die Gunst der ehemaligen Nationalsozialisten habe eingesetzt. Wohin die Entwicklung ging, zeige die Tatsache, daß ehemals führende Nationalsozialisten, wie Dr. Naumann, es wagen konnten, für den zweiten Bundestag zu kandidieren. Renner setzte sich auch scharf mit den Wahlpropagandamethoden der Regierungsparteien auseinander, die ganz im „alten Stil“ seien.

„Hier spricht Krosen, Baron von Trotsch. Ich nehme an, daß Sie meinen Namen schon mal gehört haben.“

„Nein, bedauere. Um was handelt es sich?“

„Herr Rechtsanwalt, ich möchte Sie um eine kleine Auskunft bitten. Ich bin nämlich ein Verwandter von Fräulein Irene Kallenberg. Wie ich höre, befindet sich meine Kusine zur Zeit nicht in Berlin. Würden Sie wohl die Güte haben, mir zu sagen, wo ich sie erreichen kann?“

Felsink stutzte. Irgend etwas in der Stimme des ihm unbekanntem Herrn von Trotsch gefiel ihm nicht. Außerdem tauchte blitzschnell die Frage bei ihm auf, wie überhaupt dieser sogenannte entfernte Verwandte darauf kommen konnte, bei ihm nach Irene zu fragen. Gleichzeitig gab er Fräulein Lange ein bestimmtes Klingelzeichen. Es war schon früher mehrfach vorgekommen, daß er in irgendeiner Angelegenheit von unbekannter Seite aus angerufen worden war, ohne daß er hatte feststellen können, von wo aus der Anruf erfolgte. Gegen derartige Ueberraschungen hatte er sich ein für allemal gewappnet. Sie schaltete sich in das Gespräch ein und fragte mit der etwas mechanischen Stimme einer Telefonistin:

„Welche Nummer haben Sie bitte? Sie werden aus Breslau verlangt.“

Und Herr von Trotsch nannte offensichtlich verärgert eine Nummer. Daraufhin unterbrach Fräulein Lange die Verbindung.

Als er zehn Minuten später wieder anläutete, gab sie die Auskunft, Herr Rechtsanwalt Felsink habe leider soeben das Büro verlassen müssen. Ob er Herrn von Trotsch später erreichen könne, aber darauf gab er Unbekanntes, wie Felsink erwartet hatte, eine ausweichende Antwort. Durch eine Rückfrage bei der Auskunft des Telefonamtes stellte er dann fest, die betreffende Nummer gehöre dem Teilnehmer Frau Anna Lödiger, Karlstraße 175.

Diese Adresse schrieb sich Felsink in sein Notizbuch.

(Fortsetzung folgt)

131er-Novelle

BONN. Durch das am 22. August 1953 verkündete „erste Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Regelung der Rechtsverhältnisse der unter Artikel 131 des Grundgesetzes fallenden Personen“ werden nunmehr alle ehemaligen Bediensteten des Reichsnährstandes Hauptabteilung I, II, III in die gesetzliche Regelung zu Artikel 131 des Grundgesetzes einbezogen, teilte das Ernährungsministerium am Mittwoch mit.

Forderungen der Steuerzahler

STUTTGART. Der Bund der Steuerzahler hat allen Bundestagskandidaten seine finanz- und steuerpolitischen Forderungen zugeleitet. In einem umfassenden Programm verlangt der Bund eine Reform der gesamten Finanz- und Steuerpolitik. Der Bund der Steuerzahler ist der Auffassung, daß dieses Ziel nur zu erreichen ist, wenn gleichzeitig eine Verwaltungsreform durchgeführt wird.

Propaganda, Propaganda

Die SPD schickte am Mittwoch einen Opelwagen, Baujahr 1906, durch Bonn, in dem die jetzige Regierungskoalition — drei Männer in schwarzem Anzug und Zylinder — zum Schrottplatz fuhr. Der Lautsprecherwagen lieferte den Text: „Steig aus Michel, wähle links, wo das Herz ist, nicht rechts, wo die Brieftasche ist. Links fahren, links.“

Die FDP hat indessen zur Tanzmusik gegriffen, in die sie Tonaufnahmen von Reden ihrer Prominenten einblendete. Quer über den Bonner Marktplatz löst es nach ein paar Takten „schräger Musik“ — „Wählt FDP, die Partei des Vizekanzlers Blücher.“

Hoch in den Lüften wirbt die CDU. Ein gehärtetes Flugzeug zieht ein Transparent: „Wählt Adenauer.“

Die Voraussetzungen dafür müßten durch eine Änderung des Grundgesetzes geschaffen werden, das nach den Worten des Bundestagspräsidenten alle Merkmale der Vorläufigkeit, auch des Unvollkommene, zeige.

Saulgau erhebt Verfassungsklage

SAULGAU. Der Kreistag des Kreises Saulgau hat einstimmig beschlossen, gegen das Land Baden-Württemberg beim Bundesverfassungsgericht Klage zu erheben. Er ist der Ansicht, daß die beiden erst kürzlich verabschiedeten Kommunalwahlgesetze, nach denen die Amtsperiode der jetzigen Kreistage aus Gründen der Vereinheitlichung bereits ein Jahr vor ihrem normalen Ende abläuft, gegen die Verfassung verstoßen.

„Das deutsche Wunder“

Soeben ist in der Reihe der COPRESS EUROPÄISCHEN HEFTE (Herausgeber Harald Lechenberg) ein großer Bild- und Wortbericht unter dem Titel „Das deutsche Wunder“ erschienen. Das Heft ist ein besonders aktueller Tatsachenbericht über den Schicksalsweg des deutschen Volkes von 1945 bis 1953.

DERMANN ^{aus} der ^{Wochenschau}

ROMAN EINES VERSCHOLLENEN VON PAUL VAN DER HURK

Copyright by Duncker, Presse-Agentur, Berlin durch Verlag v. Graberg & Görg, Wiesbaden

(14. Fortsetzung)

„Und inwiefern hat die Zeugenaussage von Fräulein Kallenberg dazu beigetragen, den Indizienbeweis zu durchbrechen?“ wollte Felsink wissen.

„Die einzigen Entlastungszeugen waren Fräulein Kallenberg und ein Oberkellner des Restaurants „Zur Viktorshöhe“ mit Namen Höfner. Fräulein Kallenberg behauptete, sie habe, als sie um halb sechs aus Schönbrunn zurückgekehrt sei, Hochhäuser in dem von ihnen gemeinsam bewohnten Jagdhaus vorgefunden. Demnach mußte er die Tat am Nachmittag zwischen zwei Uhr, dem Zeitpunkt, an dem Dr. Sandkaut den Gasthof „Zur Klostermühle“ in Alexisbad verlassen hatte, und halb sechs verübt haben.“

Aber der Kellner konnte sich genau darauf besinnen, daß Dr. Sandkaut, den er nach den ihm vorgelegten Bildern mit Sicherheit wiedererkannte, vor fünf Uhr von ihm bedient worden war, daß er einen Kaffee sowie mehrere Kognaks getrunken und erst kurz nach fünf die Viktorshöhe verlassen habe. Um aber von dort aus den Tatort zu erreichen, braucht ein Fußgänger mindestens zwanzig Minuten, so daß Hochhäuser nur zehn Minuten zur Verfügung gestanden hätten, erstens, um die Tat zu verüben, und zweitens, um vom Tatort zum Jagdhaus zurückzugelangen. Ich muß gestehen, daß ich nach eigener Anschauung des Geländes diese Möglichkeit selbst für ausgeschlossen hielt.“

Felsink sah den Kommissar mit verkniffenen Augen an. „Du glaubst also, daß Fräulein Kallenberg eine falsche Aussage gemacht hat?“

Hertwig zuckte die breiten Schultern. „Falsche Aussage gemacht hat, klingt nach Meinelch. Ich werde mich hüten, eine solche Behauptung aufzustellen. Um so weniger, als Fräulein Kallenberg in allen anderen Punkten rückhaltlos die Wahrheit gesagt hatte. Dennoch glaube ich, daß ihre Aussage mit den Tatsachen nicht übereinstimmt. Denn Hochhäuser ist der Mörder, daran zweifle ich genau so wenig wie daran, daß ich Erich Hertwig heiße.“

„Es könnte doch beispielsweise auch der Kellner Höfner sich in der Zeit geirrt haben.“

„Wir haben die Aussagen des Kellners soweit wie möglich überprüft, und alle Anzeichen sprechen dafür, daß sie richtig sind. Höfner will nämlich mit Dr. Sandkaut über eine politische Meldung gesprochen haben, die nach seinen Angaben unmittelbar vorher im Rundfunk durchgegeben wurde. Und wie sich ohne weiteres nachweisen ließ, war diese Meldung tatsächlich erst wenige Minuten vor fünf erfolgt.“

In Felsink regte sich der Verteidiger. „Dann war Hochhäuser nicht der Mörder. Dann kann er es eben nicht gewesen sein.“

Hertwig leerte mit einem energischen Zug sein Glas. „Mein Lieber, ich will dir was sagen. Für mich als erfahrenen Kriminalisten ist ein Indiz oder gar eine Kette von Indizien hundertmal mehr wert als eine Zeugenaussage. Fräulein Kallenberg in Ehren, aber es ist und bleibt eine heikle Sache, nach mehreren Wochen behaupten zu wollen: An dem und dem Tag bin ich genau fünf Uhr zweiunddreißig nach Hause gekommen, ich kann mich genau auf die Zeit besinnen, denn ich bin um vier Uhr aus Schönbrunn abmarschiert, und weil ich mal sehen wollte, wie lange ich zu dem Weg brauche, habe ich bei meiner Ankunft auf die Uhr gesehen.“

Hertwig winkte verächtlich mit der Hand. „Ich habe das größte Mißtrauen gegen Zeugen, die behaupten, sie hätten vor vier Wochen zu einem bestimmten Zeitpunkt auf die Uhr gesehen und wüßten jetzt noch genau, wie

spät es damals gewesen sei. Aber Fräulein Kallenberg beschwor es, und das Gericht hatte offenbar keine Veranlassung ...“

Felsink unterbrach ihn: „Hochhäuser hat also vier Jahre bekommen?“

„Vier Jahre zwei Monate, glaube ich.“

„Und wann ist diese Zeit abgelaufen?“

„Er muß ungefähr jetzt herausgekommen sein.“

Erregt trommelte der Anwalt mit den Fingerspitzen auf die Tischplatte.

„Liebe sich feststellen, wo der Mann sich augenblicklich aufhält?“

„Wenn dir viel daran gelegen ist, kann ich ja mal herumhordern.“

„Es ist mir sehr viel daran gelegen.“

Als Felsink endlich in sein Büro zurückkehrte, hatte Irene immer noch nicht angerufen. Es habe, wie Fräulein Lange meldete, nur ein Herr von Trotsch nach ihm gefragt.

„In welcher Angelegenheit?“

„In einer persönlichen Angelegenheit, wie er sagte. Herr von Trotsch will heute nachmittag noch einmal anrufen.“

Dann hatte Felsink ein überraschendes Telefongespräch mit Resi Finkenbusch: Irene, so behauptete sie, sei verreiselt. Sie habe ganz plötzlich abreisen müssen, aber sie werde ihm bald schreiben.

Resi gab sich Mühe, diese Nachricht so unbefangenen wie möglich zu übermitteln. Aber Felsink war hellhörig, wenn es sich um Irene handelte. Er glaubte nicht an eine so plötzliche und dringende Abreise. Und über diesen Zweifel ließ er Resi nicht im unklaren. Ob er nicht mal mit ihr über Irene sprechen könne?

Sie sagte sofort zu. Nach dem Abendbrot sollte er zu ihr zu einer Tasse Tee kommen.

Die zweite Ueberraschung dieses Nachmittags war der angekündigte Anruf des Herrn von Trotsch. Felsink war im Gespräch mit einer Mandantin, als Fräulein Lange die Verbindung herstellte.

„Wer ist dort?“ fragte der Anwalt, als habe er den Namen nicht genau verstanden.

Vom Hoahrhein zum Kaiserstuhl

Im Schwarzwald wird eine neue Hochspannungsleitung gebaut / Grüne Gittermaste

FREIBURG. Während der Schwarzwald in diesen Wochen seine sommerliche Hochsaison erlebt, sind abseits der großen Verkehrswege und der weltbekannten Kurorte fleißige Hände unermüdet tätig, um ein Werk der modernen Technik zu vollenden. In stillen Tälern und auf einsamen Bergrücken, an steilen Hängen und auf kargen Hochflächen wird am Bau einer neuen Energiestraße gearbeitet, die noch vor Ablauf dieses Jahres die Kraftquellen am Hoahrhein mit dem bereits bestehenden Leitungsnetz verbindet und zur Verbesserung der Stromversorgung von Stadt und Land beitragen wird. Zwischen Gurtweil bei Tiengen am Hoahrhein und Eichstetten am Fuß des Kaiserstuhls wird eine neue Hochspannungsleitung des Badenwerks gebaut.

Die Gittermaste der neuen Leitung sind 45 bis 60 Meter hoch und in Einzelfällen bis zu 80 Tonnen schwer; sie müssen, insbesondere im nördlichen Bauabschnitt, teilweise in sehr schwierigem Gelände erstellt werden, wo die einzelnen Mastteile und die Baustoffe nicht selten nur mit Seilbahnen und anderen Aufzügen an die Baustellen gebracht werden können. Die Entfernung von Mast zu Mast wird von der Geländeform bestimmt; sie erreicht bei Talüberquerungen bis zu 750 Meter. Bei der gleichzeitig in Bau befindlichen 220 000-Volt-Leitung von Gurtweil nach Laufenburg kommen sogar Weitspannfelder von 900-950 Meter Länge vor.

Die neue Hochspannungsleitung durch den Schwarzwald, mit deren Fertigstellung bis Ende 1953 zu rechnen ist, wird vorerst nur mit einem Stromkreis betrieben. Sie wird deshalb zunächst nur einseitig mit sechs 22 Millimeter starken Leiterseilen aus Stahlaluminium belegt. Dazu kommen zwei Erdseile für den Blitzschutz.

Grüne Farbe als „Tarnung“

Wer in diesen Wochen eine der zahlreichen Baustellen zwischen Hoahrhein und Kaiserstuhl besichtigt, ist überrascht, wie wenig die Gittermaste im Gelände auffallen. Oft kann man schon den zweiten oder dritten Mast ohne Feldstecher nicht mehr erkennen, was vor allem der Tatsache zugeschrieben werden darf, daß die Maste auf ausdrücklichen Wunsch

des Badenwerks grün gestrichen sind, um die Leitung schon während der Bauarbeiten so wenig wie möglich „auffallen“ zu lassen. Die grünen Maste werden von den dunklen Tannenwäldern und den grünen Wiesen und Weiden buchstäblich „aufgeschluckt“. Sie heben sich damit angenehm von den oft wenig schönen Holzmastleitungen ab, die zu den einzelnen Geföhften führen und vielfach das Landschaftsbild empfindlich beeinträchtigen. Außerdem werden im Gebiet Tittisee-Saig sowie an einem besonders exponierten Platz östlich des Roßkopfes an Stelle der bisher üblichen Stahlgittermaste die noch leichter wirkenden Rohrgittermaste verwendet, deren Eckrohre nach der Aufstellung mit Beton gefüllt werden.

Ein Lichtblick für Rheumatiker

Neue Heilmittel gegen ein altes Volksleiden, mitgeteilt auf dem Therapiekongreß

KARLSRUHE. Die teuerste Krankheit ist heute weder der Krebs noch die Tuberkulose. Die meisten Ausgaben für Medikamente, Arzthonorare, Arbeitsausfall und Badekuren verursacht in Deutschland der Rheumatismus. Auf einen Krebskranken entfallen vierzehn Rheumatiker, auf einen Tuberkulösen sogar achtzehn. Diese Massenkrankheit konnte sich bisher ausbreiten, obwohl sie mit modernsten Methoden bekämpft wurde.

Jetzt lassen sich einige neue Lichtblicke für Rheumatiker erkennen: Die 6000 Ärzte, die in dieser Woche am Therapiekongreß in Karlsruhe teilnehmen, erfuhren am Montag, daß der Schweizer Nobelpreisträger Tadeusz Reich-

Bombentransport durch München

MÜNCHEN. Rund 30 000 Menschen mußten am Mittwoch in München ihre Häuser verlassen oder die Keller aufsuchen, als eine etwa 15 Zentner schwere scharfe Fliegerbombe durch die Innenstadt zum Vorort Garsching transportiert wurde, um dort gesprengt zu werden. Die Bombe wurde unweit des Karlsplatzes entdeckt und konnte am Fundort nicht entschärft werden, weil für den Zünder eine Ausbausperre vorhanden war. Für den Abtransport hatte man aus Nürnberg einen Sprengmeister herangeholt, der sich mit britischen Fliegerbomben auskennt. Die gefährliche Fracht von etwa eineinhalb Meter wurde auf einem Lastwagen in Kies gebettet durch die Straßen gefahren. Während des Transports lag der Verkehr in einem großen Teil der Innenstadt völlig still.



Seilzuarbeiten an einem 50 m hohen Tragmast in der Nähe von Buchenbach. Bild: Richter

und allenthalben wachsen schlanke Gittermaste gleich riesigen Schwarzwaldtannen aus dem Boden.

Seit Jahren geplant

Als vor vier Jahren, im Herbst 1949, mit den ersten Vorarbeiten für den Bau der 220 000-Volt-Leitung Gurtweil-Eichstetten begonnen wurde, meldeten sich schon sehr bald Stimmen zu Wort, die sich gegen die Errichtung einer Hochspannungsleitung durch einen der schönsten Teile des Schwarzwalds aussprachen und eine andere, allerdings wesentlich kostspieligere Linienführung befürworteten. Nach langwierigen Verhandlungen, in deren Verlauf von beiden Seiten gewichtige Gründe ins Feld geführt wurden, einigte man sich schließlich auf eine Trasse, die den Belangen der Forstwirtschaft Rechnung trägt und die Wünsche des Naturschutzes und des Fremdenverkehrs weitgehend berücksichtigt.

Die Leitung beginnt beim Umspannwerk Gurtweil, verläuft zunächst auf den Höhen westlich des Schlüchtals und schneidet das Schwarzwaldtal unweit des Kraftwerks Witznau und das Tal der Mettna oberhalb der Lochmühle. In ziemlich gerader Richtung zieht sie von hier nach Norden über die Gemarkungen von Grafenhausen, Faulenfürst und Lenzkirch, überquert die Täler von Schwenda und Haslach, um nach Überschreiten der Saiger Höhe in angemessener Entfernung vom Tittisee eine scharfe Wendung nach Westen zu machen. Beim Haldenbuck westlich von Breinau verläßt die Leitung den Hochschwarzwald und steigt auf schwierigen Pfaden den Diezendobel hinab. Im weiteren Verlauf schneidet sie den Wagensteigbach, den Ibenbach und den Rechtenbach sowie weitere Täler östlich und nördlich des Roßkopfes, erreicht zwischen Heuweiler und Gundelfingen die Rheinebene und endet im Umspannwerk Eichstetten in der Nähe der Dreisam.

222 Maste auf 72 Kilometer

Die 72 Kilometer lange Hochspannungsleitung, die Höhenunterschiede von annähernd 1000 Meter überwindet, wird im Auftrag der Badenwerk AG, Karlsruhe, von zwei führenden Unternehmen der deutschen Elektroindustrie gebaut.

Wie wird gewählt?

Zwei Kreuze steh'n Dir diesmal frei!

Ein Kreuz für den Bewerber — in einem schwarzen Kreis —		Ein Kreuz für die Partei — in einem blauen Kreis —	
Erststimme		Zweitstimme	
für die Wahl des Wahlkreisabgeordneten		für die Wahl nach Landeslisten	
1 Müller, Peter Büchler K-Stadt Dachstraße 7	<input type="radio"/>	1 A-Partei Becker, Schmidt, Baer, Schulz, Graf	<input type="radio"/>
2 Meier, Elisabeth Sekretärin K-Stadt Am Markt 8	<input type="radio"/>	2 B-Partei Huber, Schmitz, Frisch, Lang, Frag	<input type="radio"/>
3 Kemper, Hans Führer K-Stadt Lenzstraße 17	<input type="radio"/>	3 C-Partei Klein, Großmann, Weber, Schöber, Krug	<input type="radio"/>
4 Kern, Max Friedl Werkmeister K-Stadt Bühlstraße 5	<input type="radio"/>	4	<input type="radio"/>
5	<input type="radio"/>	5	<input type="radio"/>

Der vorstehend abgebildete Stimmzettel entspricht nicht der Wirklichkeit, aber er kann als Schema zur Anleitung dienen, wie am Sonntag gewählt werden muß. Für A-Partei, B-Partei, C-Partei usw. stehen in Wirklichkeit die Namen der großen Parteien, wie CDU, SPD, FDP usw. Jeder Wähler hat zwei Stimmen zu vergeben, eine für den Wahlkreisabgeordneten (links) und eine für die Landesliste (rechts). Wenn er nur eine Stimme abgibt, sei es die für einen Wahlkreisabgeordneten oder die für eine Landesliste, dann ist damit nicht etwa der ganze Stimmzettel ungültig, sondern es gilt nur, die eine abgegebene Stimme. Nur die nicht abgegebene Stimme ist „ungültig“.

Ungültig wird der ganze Stimmzettel aber, wenn der Wähler beide Kreuze auf der linken oder beide auf der rechten Seite macht. Er kann also nicht den Wahlkreisabgeordneten (auf der linken Seite des Stimmzettels) der A-Partei und zugleich auch den Wahlkreisabgeordneten der B-Partei wählen. Er kann auch nicht auf der Landesliste (rechte Seite des Stimmzettels) die A-Partei und die B-Partei wählen.

Aber der Wähler kann den Wahlkreisabgeordneten der A-Partei (linke Seite des Stimmzettels) wählen und auf der rechten Seite des Stimmzettels seine zweite Stimme beispielsweise der B-Partei geben. Auf die Wirklichkeit übertragen hieße das, am ein Beispiel zu wählen: Er kann auf der linken Seite des Stimmzettels sein Kreuz neben den Wahlkreisabgeordneten der CDU machen und seine zweite Stimme auf der rechten Seite des Wahlzettels der FDP geben. Er kann natürlich auch auf beiden Seiten CDU, bzw. SPD, bzw. FDP usw. ankreuzen.

Es wird gut sein, wenn sich die Wähler nicht nur mit der Abgabe von einer Stimme, also entweder der Erststimme links oder der Zweitstimme rechts, begnügen, denn über die Stärke der Parteien im Bundestag entscheidet ihre Stimmenzahl für die Wahl nach Landeslisten. Also: Die Zweitstimme nicht vergessen!

stein in drei Monaten das neue Rheumamittel Elektro-Cortin herausbringen wird. Nach Reichsteins Angaben ist dieses Mittel dreimal so wirksam wie Hydro-Cortison, eine Form des in der ganzen Welt vielbesprochenen „Rheumamittels für Millionäre“ Cortison.

Nähere Einzelheiten über Elektro-Cortin werden noch geheimgehalten. Reichstein ließ nur andeuten, daß es sich um ein radioaktives Präparat handelt, eine Weiterentwicklung des seit einigen Jahren bekannten Cortisons. Als den amerikanischen Klinikern Hench und Kendall und dem Schweizer Forscher Tadeusz Reichstein der Nobelpreis für die Entdeckung des Rheumamittels Cortison zugesprochen wurde, hatte es sich längst erwiesen, daß dieses Hormon kein Heilmittel für die Massen der Rheumakranken werden konnte. Es ist zu teuer und hat überdies den Nachteil, daß es täglich eingespritzt werden muß. Die Wirkung läßt sofort nach, wenn die Dauerbehandlung unterbrochen wird.

Aber die Fachleute im Nobelpreiskomitee ahnten, daß den drei Forschern Einblicke in das Wesen des Rheumatismus gelungen waren, die für die Zukunft sehr bedeutsam werden können. Der Kern ihrer Erkenntnis ist: Rheuma ist eine Hormonmangelkrankheit, weil die bohnen großen Nebennieren nicht genügend Cortison ausscheiden. Die Wissenschaftler ersetzen das fehlende Hormon durch Cortison von Rindern und Schweinen.

Der eigenwillige Schweizer Forscher Tadeusz Reichstein hat den einmal eingeschlagenen Weg konsequent verfolgt. Sein neues Mittel soll im nächsten Jahre in einigen großen Kl-



niken erprobt werden. Wenn das Elektro-Cortin eine Wende in der Bekämpfung des Rheumatismus bringen sollte, was eingeweihte Ärzte voraussagen, so stehen wir im Augenblick noch ganz am Anfang der entscheidenden Ereignisse. Es können noch Jahre vergehen, bis das neue Mittel für alle Kranken verfügbar sein wird.

Gegenwärtig läßt sich die Kette der Krankheitserscheinungen des Rheumatismus nur an einzelnen Punkten mit mehr oder weniger deutlichem Erfolg unterbrechen. Nach neuen Verfahren werden die Nerven durch elektrische Ströme gereizt und auf diese Weise die quälenden Schmerzen ausgeschaltet. Badekuren sollen die Drüsen des Körpers und vor allem die müde gewordenen Nebennieren zu stärkerer Hormonerzeugung anregen.

Daneben bewähren sich aber noch immer — wie Professor Fellingner von der II. Medizinischen Klinik in Wien mitteilte — die alten Packungen und Einreibemittel. Die Erscheinungsformen des Rheumatismus sind so vielseitig, daß auf die seit langem als heilsam bekannten Chemikalien nicht verzichtet werden kann. Eine Neuigkeit der diesjährigen Therapiewoche ist, daß solche Mittel, zum Beispiel das Gentsinsäure enthaltende Rheumasan, eingespritzt werden können.

Die größte Schwierigkeit in der Behandlung des Rheumas bleibt aber, daß keines der neuen Heilmittel für alle Kranken dienlich ist. Es gibt offenbar so viele Rheumafornen, daß es vielleicht nie gelingen wird, ein Universalmittel gegen „das Rheuma“ zu finden.

Dr. Herbert L. Schröder

»Das Werk soll den Meister loben«



Nach alter Tradition der Kurmark

Wahre Leistungen wurden besonders zu Zeiten der Kurmark hoch geschätzt. Heute wie einst genießen Meister mit solidem Können verdientes Ansehen. Ein Werk, in dem die gute alte Tradition fortlebt, wird darum immer nur Wertvolles bieten. Wer daher heute wieder KURMARK wählt, weiß was er bekommt: Eine wirklich charaktervolle Cigarette von gleichbleibend hohem Niveau, mild und stets bekömmlich.



Dritte Fälscherwerkstatt ausgehoben

Nürtingen. In der Stuttgarter Fälschmünzer-Affäre sind jetzt zwei weitere Personen verhaftet worden. Über die Personalien der Festgenommenen will die Polizei jedoch noch keine Angaben machen. Am Dienstag konnte die Polizei die dritte Werkstatt der Fälschmünzer in Zizishausen bei Nürtingen ausfindig machen. Es handelt sich um die Wohnung eines 37 Jahre alten Graveurs, der die Stempelplatten für die falschen Fünfmarkstücke angefertigt hatte. Der Graveur ist der Bruder des am Samstag in Mindelheim festgenommenen Fälschmünzers.

In seiner Werkstatt wurde ein Prägestempel gefunden, der an Genauigkeit die Stempel, die zur Herstellung der ersten Serie von 2500 Fünfmarkstücken verwendet wurden, noch übertrifft. Mit dem neuen Stempel haben die Fälschmünzer nach Angaben der Polizei etwa 80 Fünfmarkstücke angefertigt, die auch ein Fachmann von echten Münzen kaum noch unterscheiden kann. Die Fälschmünzer prägen in einem Keller in der Stuttgarter Gröberstraße mit Werkzeugmaschinen, die sie auf Kredit gekauft hatten. Damit von Hausbewohnern die Geräusche des Prägens nicht gehört wurden, hatten die Fälschmünzer während ihrer Arbeit ein Rundfunkgerät mit voller Lautstärke spielen lassen.

Die von der Stuttgarter Fälschmünzerbande verbreiteten rund 2250 Fünfmarkstücke haben jetzt über Baden-Württemberg hinaus ihren Weg durch das gesamte Bundesgebiet genommen. Aus den verschiedensten westdeutschen Städten treffen beim Landeskriminalamt in Stuttgart Meldungen über registriertes Falschgeld ein. Bisher sind 200 falsche Fünfmarkstücke erkannt und aus dem Verkehr gezogen worden, darunter auch einige Stücke von der neuen Serie, die in der Fälschmünzerwerkstätte bei Nürtingen hergestellt wurden.

Die Silberdistel ist nicht zum Pflücken da

Wegen der Gedankenlosigkeit vieler Touristen wird diese Zierde der Alb immer seltener

ar. Geislingen/Steige. Jedes Jahr, wenn auf der Alb die Silberdistel zu blühen beginnt, wird darauf hingewiesen, daß sie unter Naturschutz steht und nicht gepflückt werden darf. Aber leider scheint sich das nicht überall herumzusprechen oder es gibt Leute, die mitunter aus reinem geschäftlichen Denken, mitunter aber auch aus oberflächlicher Freude an dieser Pflanze, diese Bestimmung nicht achten. So war kürzlich aus Lalchingen zu vernehmen, daß es sogar Sammler gibt, die diesen Schmuck der Albweiden für wenige Zehner an den Straßenecken Ulms und Stuttgart zum Verkauf anbieten. Man brauche kein Pessimist zu sein, hieß es dazu, wenn man befürchtet, daß unsere Kinder und Kindeskinde einmal nur noch Brennesseln und Löwenzahn auf den Albhöfchen finden werden und dann bestenfalls die Silberdistel noch auf einem Beet in der Wilhelma kennenlernen, das vielleicht die Beschriftung tragen wird: „Einzellige Steppenpflanze, war früher auch auf der Schwäbischen Alb heimisch“.

Kürzlich bot sich auf einem Bahnhof des Kreises Göppingen ein Bild, das jeden wahren Naturfreund empören mußte. 75 Kinder saßen dort auf ihren Gepäckstücken und warteten auf den Zug, der sie vom Ferientourismus auf der Alb wieder in ihre norddeutsche Heimat zurückbringen sollte. Mit ganz wenigen Ausnahmen hielt jedes der Kinder einen Strauß in der Hand. Nicht aus Garten- oder Wiesenblumen... aus Silberdisteln. Die Kinder kamen aus einem Erholungsheim auf der Alb, wo sie längere Zeit untergebracht waren. Man sollte in diesem und in jedem andern Heim niemanden im Unklaren darüber lassen, daß die Silberdistel geschützt ist.

Es ging übrigens mit den Silberdisteln so aus, wie so oft mit andern Blumen auch. Der Zug fuhr ein... Aufbruchstunde - „Und auf dem Bahnsteig liegen sie jetzt herum“... sagte bedauernd ein Naturfreund und nahm eine Silberdistel zu sich, die noch nicht zertreten war.

Forstmänner spielen Wohnungsamt

Triberg. Die Forstämter in Südwestdeutschland nehmen seit einiger Zeit eine neue Aufgabe wahr: Sie weisen den Vögeln Wohnungen zu. Zur Erhaltung der Wälder wurden in den vergangenen Monaten zahlreiche Vogelnisthöhlen angebracht. Dieser indirekte Kampf gegen die Schädlinge hat bereits gute Erfolge gezeitigt. Im Bereich des Forstamts Triberg wurden annähernd 80 Prozent der neu aufgestellten Vogelnistkästen vor allem von Meisen bezogen.

Aus Nordwürttemberg

Süddeutsche Klassenlotterie

Stuttgart. Am 7. und 8. Ziehungstag der 5. Klasse der 13. Süddeutschen Klassenlotterie wurden 6000 Gewinne gezogen, darunter 10 000 DM auf Nr. 14 714, 44 994, 62 150, 136 094, 150 466 und 163 013.

Bauernschularbeit voll bewährt

Stuttgart. Vertreter der in der Stiftung Bauernschulwerk zusammengeschlossenen Bauernschulen von Baden-Württemberg trafen sich dieser Tage erstmals in der Katholischen Akademie der Diözese Rottenburg in Stuttgart-Hohenheim zu einer Aussprache. Die beiden bischöflichen Ordinariate Rottenburg und Freiburg waren durch Domkapitular Alfred Weimann, Rottenburg, und Jugendpfarrer Paul Wollmann, Freiburg, vertreten. Auch Vertreter der evangelischen Kirche nahmen an der Tagung teil. Die Aussprachen betonten die große Bedeutung der Bauernschulen für die Schaffung eines guten Führernachwuchses für den christlichen Bauernstand. Es wurde festgestellt, daß sich die Arbeit rein katholischer Bauernschulen und die Durchführung katholischer Kurse an den Bauernschulen voll bewährt habe.

Die Aussprache der Rufnummern

Tübingen. Die Oberpostdirektion Tübingen teilt mit: Seit einiger Zeit ist im Fernsprechverkehr, abweichend vom allgemeinen Sprachgebrauch, die Einzelziffer aussprache eingeführt worden, um Fehlerquellen bei der Durchsage nach Möglichkeit auszuschalten. Die Fernsprechnummern werden wie folgt ausgesprochen:

0 = Null, 1 = Eins (scharfes s), 2 = Zwö, 3 = Drrrel (schnarrendes r), 4 = Fie-lärr (zwei-silbig), 5 = Flin-nef, 6 = Sechs, 7 = Siebänn, 8 = Acht, 9 = Noin.

Mehrstellige Rufnummern werden in zweistellige Gruppen aufgelöst, z. B.: 122 = 1 22 (Eins-zwö, zwö); 3154 = 31 54 (Drrrel, eins - fünnef, fieärr); 28741 = 2 87 41 (Zwö - acht, siebänn - fieärr, eins).

Die Post bittet die Teilnehmer, bei der Anmeldung von Ferngesprächen die neue Zahlensprache ebenfalls anzuwenden, und, um Fehlerverbindungen zu vermeiden, sich von der richtigen Wiederholung der Rufnummer durch die Fernsprechbeamtin zu überzeugen.

Aus Südwürttemberg

Eine kurze Freude

Nagold. Ein nagelneues Leichtmotorrad, das von seinem Besitzer vor einem Gasthaus abgestellt worden war, stahl nachts ein Landstreicher. Aber die Freude der motorisierten Landstreicher währte nur wenige Stunden, denn der Dieb wurde am anderen Morgen von einer Verkehrsstreife der Landespolizei in Bad Friedrichshall bei Heilbronn gefaßt.

Auf 1,5 Millionen erhöht

Sigmaringen. Der hohenzollerische Kommunalparlament hat am Mittwoch den Sonderhaushalt für das Straßenwesen für 1953/54 gebilligt. Der Vorsitzende des Kommunalparlaments, der CDU-Abgeordnete in der Landesversammlung, Franz Gog, teilte dabei mit, daß das Stuttgarter Finanzministerium eine Erhöhung des Zuschußbedarfs auf rund 1,5 Millionen Mark als notwendig anerkannt und am 1. September bereits 1,2 Millionen Mark vorausbewilligt habe.

Leonardos „Abendmahl“

Haigerloch. Der Haigerlocher Kunstmaler Friedrich Schütz ist seit längerer Zeit damit beschäftigt, das berühmte „Abendmahl“ Leonardo da Vincis in der evangelischen Pfarrkirche in Haigerloch nachzuschaffen. Das Vorhaben geht nunmehr seiner Vollendung entgegen. Das nachgeschaffene Kolossalgemälde soll noch in diesem Jahr vollendet werden.

Kurze Umschau im Lande

Im Rhein ertrunken ist bei Freistett im Kreis Kehl ein 26jähriger Arbeiter beim Beladen eines Schiffes.

Seinen Verletzungen erliegen ist ein 79 Jahre alter Rentner aus Conweiler, Kreis Calw, im Städtischen Krankenhaus in Pforzheim. Er war beim Überschreiten der Straße von einem Pkw angefahren und lebensgefährlich verletzt worden.

Ein Kinderwagen, den eine 27jährige Frau im Kreis Öhringen an der Seite der Straße abgestellt hatte, setzte sich plötzlich in Bewegung und geriet in die Fahrbahn eines Lastkraftwagens. Beim Zusammenprall wurde das Kind aus dem Wagen geschleudert und vom Hinterrad des Lastwagens überfahren. Es war sofort tot.

366 000 Zigaretten gestohlen haben in der Nacht zum Mittwoch bisher unbekannte Täter aus dem Freiburger Auslieferungslager einer Tabakhandelsfirma. Die Beute stellt einen Wert von annähernd 28 000 DM dar.

Von Zügen überfahren wurden zwei Arbeiter bei Weinheim und in Osterburken in den letzten beiden Tagen. Auf dem Weinheimer Bahnhof erfaßte ein Schnellzug den 19 Jahre alten Schlosser Willi Gugenberger aus Heppenheim. Er war sofort tot. In Osterburken wurde ein Arbeiter von einem Rangierzug angefahren und schwer verletzt.

Von einem Motorrad angefahren und schwer verletzt wurde in Stuttgart-Bad Cannstatt ein

Fußgänger beim Überqueren der Fahrbahn. Er starb auf dem Weg ins Krankenhaus.

Von einem Transportkarren eingeklemmt und schwer verletzt wurde in Stuttgart-Obertürkheim ein 32jähriger Arbeiter, als er von einem Lastwagen auf eine VerladeRampe umzuladen hatte. Er starb noch bevor er ins Krankenhaus kam.

Ein verhängnisvolles Ende nahm der erste Einsatz eines Spezial-Erdrämers auf der Baustelle der zukünftigen Gewerbeschule in Triberg. Das Gerät rutschte plötzlich ab und bewegte sich immer schneller auf eine mehrere Meter hohe Stützmauer zu, überschlug sich, stürzte mehrere Meter tief hinab und wurde völlig zertrümmert. Der Fahrer konnte im letzten Augenblick abspringen.

Ein 180 Tonnen schwerer Dampfbagger ist am Mittwoch in der Nähe von Heilbronn-Sontheim innerhalb weniger Minuten gesunken. Das Gerät, das zum Ausbaggern des Neckarbetts eingesetzt war, legte sich plötzlich zur Seite und sank bis zur Hälfte ein. Das Bedienungspersonal konnte sich im letzten Augenblick in einem Boot in Sicherheit bringen. Inzwischen wurde mit der Hebung des Baggers begonnen.

Die Angehörigen der ehemaligen Korpsnachschubeinheiten 405 treffen sich am 4. Oktober in Nagold.

Heilpraktiker tagen in Stuttgart

Stuttgart. Die Deutsche Heilpraktikerschaft veranstaltet ihren diesjährigen Kongreß als Fachtagung am 12./13. September in Stuttgart. Während der letzte Kongreß (1951) in Bonn mehr gesundheitspolitische Bedeutung hatte, soll der Kongreß 1953 vor allem dem Austausch des Fachwissens dienen, wobei sich die Veranstalter der Sorge um die bedrohliche Zunahme gewisser zivilisationsbedingt bedingter Schäden (Herz- und

Nicht meckern! - Wählen!!

Kreisläufschäden, Skelettschäden, nervöse Störungen) leiten lassen. Auch über das Bundesheilpraktikergesetz wird gesprochen werden.

Zuchtviehversteigerung

Ulm. Am 9./10. September findet in Ulm wieder eine Zuchtviehabsatzveranstaltung des Verbandes oberschwäbischer Fleckviehzuchtvereine statt, die mit 140 trächtigen Kalbinnen und 190 Jungbullen besichtigt wird.

Aus Baden

Herzogsbesuch in Baden-Baden

Baden-Baden. Der Herzog von Windsor ist am Mittwochabend zusammen mit seiner Frau zu einem 10tägigen Aufenthalt in Baden-Baden eingetroffen. Der Herzog kam im Auto aus der Schweiz.

Tränkanlage unter Strom

Kehl. Beim Umbau des elektrischen Ortsnetzes in Leutenheim bei Kehl wurde durch ein Versehen eine Leitung verschaltet. Dadurch kam die Tränkanlage im Stall eines Bauern unter Strom. Von sechs Stück Großvieh wurden zwei durch elektrischen Schlag getötet. Der Bauer, der die Tiere losbinden wollte, erhielt ebenfalls einen Schlag, da er jedoch Schuhe mit Gummisohlen trug, kam er mit dem Schrecken davon.

Wie wird das Wetter?

Übersicht: Das Hochdruckgebiet über Westeuropa breitet sich ostwärts aus und stellt die Hochdruckwetterlage für Süddeutschland wieder her. Die kühlen Meeresluftmassen, die aus Westen eingedrungen sind, erwärmen sich dann allmählich wieder.

Vorhersage: Freitag heiter bis wolkig, trocken. Höchsttemperaturen zwischen 20 und 25 Grad, schwache, allmählich auf nordost drehende Winde. Samstag bei östlichen Winden sonnig und trocken. Weitere Erwärmung.

Schlachtyehmarkt Stuttgart

Donnerstag, 3. September

Aufftrieb: 24 Ochsen, 40 Bullen, 29 Kühe, 33 Färsen, 33 Kälber, 89 Schweine, 12 Schafe. Marktverlauf: In allen Gattungen langsam. Kälber geräumt, Überstand in Rindern und Schweinen. Preise im Rahmen der Dienstagnotierung. Spitzenpreise kaum erreicht.

VdK und Bundestagswahlen

Tübingen. Vom Landesverband Württemberg-Hohenzollern des VdK erhalten wir folgende Zuschrift: „Verschiedene Vorkommissionen veranlassen uns darauf hinzuweisen, daß der VdK-Landesverband Württemberg-Hohenzollern auf Grund seiner parteipolitischen und religiösen Neutralität zu den Bundestagswahlen keine eigenen Kandidaten aufgestellt hat und auch keinerlei Wahlversprechen mit den verschiedenen politischen Parteien einschließlich des BHE getroffen hat. Die dem VdK angehörenden Kriegs- und Arbeitsopfer werden aber gebeten, ihr Wahlrecht als Wahlpflicht anzusehen.“

Frei von Husten und Bronchitis!

Gehen Sie aufs Ganze. Nehmen Sie gleich die auch in schweren Fällen von Husten, Bronchitis, Bronchialasthma, Verdickung und Lufttrichterart wirkende Heilpflanzen-Komposition nach dem Verfahren von Dr. med. Boeher. Die Dr. Boeher-Bröschitten sind stark schleimlösend und das Bronchiengewebe kräftigend. Der mitreiwirkende Wild-Plantago bereinigt besonders rasch quälenden Husten. Allein in den letzten Jahren gebrauchten Hunderttausende dieser durchgeprüften Spezialmittel. Packungen zu M 1,45 u. M 1,40 in allen Apotheken.

Dr. Boeher-Bröschitten
verstärkt mit Wild-Plantago



Erst Prüfen - dann einmachen!

KAUFHAUS MERKUR

STIEPDECKEN UND MATRATZEN

Stiepedecke Oberseite gemusterte Kunstseide, Rückseite einfarbige Kunstseide, viele Farben, Halbwoollfüllung, 150x200 cm	Matratze gemustertes Bezugsstoff, dreiteilig und Keil, Alpengras-Füllung, beiderseitig mit Wolle abgedeckt, 90x190 cm
24.50	45.00
Stiepedecke Oberseite großblumige Kunstseide, Rückseite Satinella, Daunesteppart, Knopfland, Wollfüllung, 150x200 cm	Matratze kräftiger, gemustertes Bezugsstoff, Alpengras-Füllung, beiderseitige Wollabdeckung, 100x200 cm 72,- 90x190cm
38.00	68.00
Stiepedecke Oberseite zweifarbig gemusterte Kunstseide, Rückseite Satin, Daunesteppart, Krauwollfüllung, 150x200 cm	Matratze mit Federeinslage, 780 Federn, Verarbeitung mit Afrigue-Füllung, Wollabdeckung, 100x200 cm 88,- 90x190 cm
54.00	85.00
Stiepedecke Oberseite gemusterte, Rückseite einfarbige Kunstseide, Füllung weiße Merino-Schafwolle, 150x200 cm	Matratzen-Schoner Oberseite einfarbig Bezugsstoff, Rückseite Jutegewebe, Wollfüllung, 100x200 cm 14.50 90x190 cm
75.00	12.50

Schlank auf gesunde Art durch Selbe Drops DM 2,75 **2 HEILPFLANZENMITTEL** **Bei Verstopfung helfen zuverlässig Sani-Drops DM 1,25**

Wellblech-Garagen
In Ausföhr. verzinkt, versichert Gr. ab Lager. Ed. Wenz, Stuttgart O Neckarstr. 188 Tel. 4 07 17

Kaufgesuche
Wir kaufen: Granatschmuck, Brillant, Gold, Silber, Schmuck jed. Art (a. unecht), A. u. Chr. Maler, Tübingen, Kornhausstraße 21

Automarkt
BMW 250 ccm, Type R 25, wie neu erh. wegen Wagenansch. zu nur 1450 DM abzug. Gelegenheitskauf. L. Schleh, Sulz a. N., Tel. 354

Kennzifferanzeigen
Interessenten von Kennzifferanzeigen werden gebeten. Ihre Anfragen stets schriftlich unter der betreffenden Kennziffer-Nummer an die Anzeigen-Abteilung einzusenden. Wir bitten von persönlichen oder telefonischen Anfragen abzusehen, da eine Bekanntgabe der Anschrift des Auftraggebers grundsätzlich nicht erfolgen kann.

Ulm (Donau)
Zuchtviehabsatz-Veranstaltung in Ulm/Donau (Viehhallen bei der Friedrichshaus) Sonderkörung und Prämierung am Mittwoch, 9. Sept. 1953, um 13.00 Uhr Verkauf am Donnerstag, 10. Sept. 1953 ab 9.00 Uhr
320 140 trächtige Kalbinnen
Tiere 180 Bullen
Beste Einkaufsmöglichkeiten bei günstigen Preisen.
Sämtliche Tiere sind tuberkulin-negativ, Garantie bei Nachuntersuchung. - Personen aus Sperr- und Beobachtungsgebieten ist der Zutritt nicht gestattet.
Verband oberschwäbischer Fleckviehzuchtvereine e. V. Ulm a. d. Donau

KAUFHAUS MERKUR

ROT BART
Mit ROT BART gut rasiert - gut gelaunt!

Stellenangebote

Mädchen
für Anstaltshaus, nicht unt. 17 J., sofort gesucht. Dr. Hagner, Seeborn, Kreis Tübingen

Mädchen
Suche zum Eintritt per 1. Oktober zuverlässiges, ehrliches

Mädchen
für den Haushalt, Alter 18-25 J., Frau Anna Rothfuß, Mühlhausen im Tale über Geislingen/Steige

Wirtschaft

Waren im Wert von 1391,8 Millionen DM

Exportzahlen Baden-Württembergs im ersten Halbjahr 1953 weiter angestiegen

STUTTGART. Die badisch-württembergische Wirtschaft hat von Januar bis Juli dieses Jahres Waren im Wert von 1391,8 Millionen DM ausgeführt. Damit ist der Export des Landes gegenüber dem gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres um 8,6 Prozent gestiegen. Die Ausfuhr im ganzen Bundesgebiet hat sich von Januar bis Juli um 5 Prozent erhöht.

Wie das Wirtschaftsministerium von Baden-Württemberg weiter mitteilt, hat die Wirtschaft des Landes allein im Juli dieses Jahres Waren im Wert von 219,7 Millionen DM exportiert. Der hohe Stand vom Juni wurde damit nur um

Nicht meckern! - Wählen!!

1,7 Prozent unterschritten. Auch der Auftragszugang aus dem Ausland weist ein günstiges Bild auf. Die von Januar bis Juli dieses Jahres neu eingegangenen Bestellungen aus dem Ausland lagen im Gesamtdurchschnitt wertmäßig um 22 Prozent höher als im Jahresdurchschnitt 1951. Bei den Inlandsaufträgen beträgt die Steigerung in der gleichen Zeit 6 Prozent.

Wirtschaftsfunk

Die Vereinigung der Ortskrankenkassenverbände in Bad Godesberg teilt mit, daß durch den Sozialwahlen neugebildeten Selbstverwaltungsorgane in der sozialen Krankenversicherung ihre Arbeit aufgenommen haben. Bei den 397 Ortskrankenkassen des Bundesgebietes sind in den aus der Vertreterversammlung und dem Vorstand be-

stehenden Selbstverwaltungsorganen 15 690 Personen tätig.

Das Bundessozialgericht wird am 1. Januar 1954 seine Arbeit in den Räumen des früheren Generalkommandos in Kassel aufnehmen. Es wird voraussichtlich mit acht Senaten arbeiten. Das Bundesarbeitsgericht, das seinen Sitz ebenfalls in Kassel haben wird, soll am 1. Oktober 1953 mit zwei Senaten in Tätigkeit treten. Die von beiden Gerichten benötigte Zahl der Räume beträgt über 200.

Im Kreis Nürtingen ist die Heimarbeit, die die Textilindustrie ausübt, zu einem bedeutenden Faktor im Wirtschaftsleben geworden. Nach den letzten Schätzungen beschäftigen die Textilfirmen des Kreises Nürtingen rund 2000 Frauen und Mädchen in Heimarbeit. Einzelne Firmen beschäftigen bis zu 250 Heimarbeiterinnen, in einigen entspricht sogar die Zahl der Heimarbeiterinnen der der im Betriebsgebäude beschäftigten Arbeiterinnen.

Die Ausfuhr von Maschinen aus der Bundesrepublik und Westberlin, die im ersten Vierteljahr 1953 scharf abgefallen war, hat sich im zweiten Vierteljahr wieder gut erholt. Mit 1023 Millionen DM lag der Gesamterlös um fast 20 Prozent höher als im Frühjahr und nur wenig unter dem Rekordergebnis vom vierten Vierteljahr 1952.

Der Index der Grundstoffpreise im Bundesgebiet ist nach Ermittlungen des Statistischen Bundesamtes zwischen 7. Juli und 7. August um 1,1 Prozent gefallen. Hervorragenden Anteil daran hatte die Entwicklung der Preise der in der Gruppe Nahrungsmittel zusammengefaßten Waren (minus 2,3 Prozent).

Sport

Trotz klarem Sieg enttäuschende Leistung

2:0-Erfolg der deutschen B-Elf über die Schweiz / Torhüter: Klodt und Schade

3500 Zuschauer waren im Konstanzener Bodensee-Stadion Zeugen eines klaren 2:0-Sieges der deutschen B-Elf über eine Schweizer Auswahl. Trotz dieses Erfolges war die Leistung der deutschen Nationalmannschaft enttäuschend. Die Tore schossen in der 22. Minute Klodt, der einen abgeprallten Schadeschuß einsandte und in der 61. Minute Schade selbst, der mit einem Kopfball erfolgreich war.

Die beiden Mannschaften spielten in der ersten Halbzeit in folgender Aufstellung: Deutschland: Henig (Eintracht Frankfurt); Liebrich II (Kaiserslautern); Erhard (Fürth); Bergner (Nürnberg); Schäfer (Siegen); Göttinger (Fürth); Klodt (Schalke); Morlock, Schade (beide Nürnberg); Pfaff (Eintracht Frankfurt); Hellwig (Dielefeld).

In der zweiten Halbzeit stellte Bundestrainer Herberich für Göttinger den Bayreuther Semmelmann, für Klodt den Waldhofer Lipponer und für Hellwig den Aschaffener Budion ein.

Schweiz: Eich; Zehnder, Flückinger; Hauptli, Casali, Bigler (alle Y. B. Bern); Bickel, Eggimann (Zürich); Antenen (Chaux de Fonds); Meier (Bern); Fatton (Servette Gené).

Wer von dem Konstanzener Spiel einen Wendepunkt für die deutsche Nationalmannschaft und eine Offenbarung für den deutschen Fußball erwartet hatte, wurde sehr enttäuscht. Trotz des 2:0-Sieges gegen die nicht sehr starke Schweizer B-Vertretung muß die Leistung der deutschen B-Mannschaft als enttäuschend bezeichnet werden. Nur der Fürther Göttinger, der allerdings in der zweiten Halbzeit gegen Semmelmann (Bayreuth) ausgetauscht wurde, spielte hundertprozentig. Mit seiner offensiven Spiel-

weise unterstützte er vor allem im ersten Teil der ersten Halbzeit den noch lebendigen Sturm vorzüglich. Lichtblick des Angriffs war das gute Zusammenspiel zwischen Schade und Morlock, die immer wieder gefährliche Situationen vor dem Schweizer Tor schafften. Semmelmann kam nie an das Können Göttingers heran. Bester Mannschaffstürmer war besonders in den ersten 45 Minuten die Läuferreihe. Dagegen konnten die Verteidiger Erhard (Fürth) und Liebrich II (Kaiserslautern) nicht voll und befriedigend. Gut, daß Torwart Henig, der nicht allzu viel zu tun bekam, auf dem Posten war.

Die Überlegenheit der deutschen B-Mannschaft war dennoch stärker, als es das 2:0-Ergebnis ausdrückt. Die Schweiz hatte im letzten Moment auf den vorgesehenen Mittelstürmer Meila verzichtet, dessen Posten Antenen einnahm, und dem man den alten Eggimann auf Halbrechts zur Seite stellte. Eggimann wirkte von Beginn an als zweiter Stopper und große Teile des Spieles verteidigte die Eidgenossen mit acht Mann. Diesen typischen „Schweizer Riegel“ aufzureißen, gelang dem deutschen Sturm nur selten, da die Außenstürmer nicht richtig eingesetzt und die Durchbruchversuche zu engmaschig angelegt wurden. Dieser Kardinalfehler, von dem 90 Minuten lang nicht abgegangen wurde, war schuld daran, daß das Spiel nie über ein durchschnittliches Ligaspiel hinaus kam. Auch Pfaff (Frankfurt), von dem man sich mehr versprochen hatte, blieb hinter den Erwartungen zurück. Nur gelegentlich zeigte er sein Talent. Budion, in der zweiten Halbzeit für Hellwig auf Linksaußen eingesetzt, ließ sich sehr gut an. Er wurde aber, wie auch Klodt und Lipponer nur selten richtig ins Spiel gebracht.

Die Schweiz hatte ihre stärksten Kräfte in der Verteidigung mit dem Schlußrektor von Young Boys Bern, das durch die Läuferreihe des gleichen Vereins gut unterstützt wurde. Casali erfüllte seine Stopperrolle ausgezeichnet. Obwohl die Eidgenossen meist nur mit drei Stürmern angriffen, wurde die deutsche Verteidigung doch häufig vor Probleme gestellt. Bickel erwies sich trotz seines Alters noch als ein gefährlicher Spieler. Bester Stürmer war jedoch Fatton.

Stimmen zum Spiel

Während sich der DFB-Spielausschuß-Vorsitzende Hans Körfer gefälliger ausmachte, sagte Bundestrainer Sepp Herberger: „Es gab Fehler im Riegelknacken. Der Ball wurde zu lange gehalten.“ DFB-Präsident Dr. Bauwens meinte: „In der B-Elf wird wie in der A-Mannschaft zu wenig geschossen. Die Abwehr gefiel mir gut.“ Der frühere FIFA-Generalsekretär Dr. Ivo Schricke lobte, daß trotz der Hitze schnell gespielt worden war und hielt den deutschen Sieg für verdient. Auch Fritz Walter, der als Beobachter auf der Tribüne saß, und sich als Mannschaftskapitän des Weltmeisterschafts-Teams seine eigenen Gedanken machte, stimmte Schricke Meinung zu.

Ohne Ungarn in der FIFA-Auswahl

In ungarischen Sportkreisen wird nicht damit gerechnet, daß die ungarischen Fußballspieler Pukas, Kocsis und Bozskai für das FIFA-Probispiel am 30. September in Amsterdam gegen den FC Barcelona und das Spiel England - Kontinent am 31. Oktober in London freigegeben werden. Ungarn hat, wie erklärt wird, ein äußerst umfangreiches Herbstprogramm an Länderspielen (Schweden, Österreich, England, Tschechoslowakei und Bulgarien) und könnte eine derartige Überanspruchung seiner Spitzkräfte nicht zulassen.



Hier war die Kunst des Schweizer Torhüters Eich vergebens. Er und der deutsche Mittelstürmer Schade stehen im Kampf um den Ball, der zu dem linken Läufer Bigler flog, an diesem abprallte und zum zweiten Tor für die Deutschen im Schweizer Netz landete. Auf dem Bild ist der Moment, wie der Ball an Bigler abprallt, festgehalten (Aus Deutschland B - Schweiz B 2:0) Bild: dpa

Landesproduktenbörse Stuttgart

Vom 1. September 1953

Im Monat September gelten folgende Erzeugnisse: Weizen W IV 41.50 - 43.50 DM, Roggen R IV 37.50 - 39.50 DM, zuzüglich 2.00 DM je 100 kg Lieferprämie, Futtergerste 35.00 - 37.00 DM, Industrieergerste 37.50 bis 40.00 DM, Brauergerste 41.00 bis 44.00 DM, Futterhafer 38.00 bis 40.50 DM, Industriehafer 31.50 bis 37.50 DM.

Das Weizenangebot ist etwas reichlicher geworden und wird von den Mühlen glatt aufgenommen. Abfallende und überfeuchte Partien tauchen auf dem Markt kaum mehr auf. Auch das Roggenangebot ist stärker geworden.

Brauergerste wird reichlich angeboten, jedoch halten Brauereien und Malzfabriken in den Einkäufen noch zurück.

Der Futtergetreidemarkt wird aus neuer Ernte bereits ausreichend versorgt.

Der Mehlmarkt ist unverändert. Mehl aller Typen findet laufend Absatz.

Das Geschäft in Mühlemischprodukten hat sich noch nicht belebt.

Rauhfutter ist nahezu geschäftslos bei unveränderten Preisen.

Kartoffeln haben weiterhin starkes Angebot bei weichen Preisen. Wir notieren je nach Qualität und Herkunft zwischen 4.50 DM und 4.50 DM je 50 kg einschließlich Sack, Großhandelspreise ab württemberg-badischer Verladestation.

Hoher Blutdruck Arterienverkalkung

Herzruhe, Schwindel, Ohrensausen, Kopfschmerzen, Benommenheit, Schlaflosigkeit, Reizbarkeit, Rückgang der Leistung vermindern Lebenslust und Schlafnutzen. Dagegen hilft Antiklerosis - eine Blutzusammensetzung, die reichlich mit den biologisch wirksamen Heilpflanzen Weibdorn und Mittel, dem blutigen Rhodus und dem aus Buchweizen gewonnenen Medocerin, welches die Adernwände auf naturgemäße Weise abdicht. Antiklerosis senkt den Blutdruck, fördert den Kreislauf, beruhigt Herz und Nerven. Seit 40 Jahren wird Antiklerosis in vielen Ländern gebraucht. 60 Dragées u. 2.45, Karpfackung mit 160 Dragées u. 12.80 in allen Apotheken erhältlich.



Traub Detektiv

Daunen-Steppdecken Neuverfertigung - Reparaturen Verlangen Sie unverbindl. Angebot Steppdeckenfabrik Rich. Reinwald, (14a) Weizheim (Gegr. 1927) Postfach 6 Tel. 158

Meidet die Splitterparteien!

Zahlreiche Gegner des Marxismus werden in diesem Wahlkampf von rechtsradikalen Gruppen angesprochen. Wer ihnen seine Stimme gibt, hat umsonst gewählt. Diese Splitterparteien haben nämlich nach dem Wahlgesetz nicht die geringste Aussicht auf ein Bundestagsmandat. Jede Splitterstimme ist also ein Geschenk an die Linksparteien. Jede Splitterstimme wird in Moskau verbucht als Gewinn im Kampf gegen Deutschlands Wiedergeburt. Wer rechts wählen möchte und will, daß seine Stimme gezählt wird,

wähle Landesliste

Deutsche Partei



Für den Erfolg Ihrer Anzeige

bürgi die große Verbreitung Ihrer Heimatzeitung

Das ganze Glück einer Frau

hängt von ihrer Anmut, ihrer Schönheit und ihrer Gesundheit ab. Jede Frau weiß das! Zehnen Sorgen, Überarbeitung oder Alterserscheinungen an ihrem Körper, dann hilft FRAUENGOLD. Tausende wurden glücklich, Tausende wurden geholfen, auch Ihnen hilft FRAUENGOLD.



Frauengold verjüngt



Sie von innen heraus... und für Ihren Mann EIDRAN, die Gehirn- und Nervennahrung von erstaunlicher Wirkungskraft.

In Apotheken, Drogerien und Reformhäusern

Dachziegel

Spez. Flachdachpfannen u. Reformpfannen liefert frei Baustelle

K. Röcker - Baustoffe Reutlingen, Achalmstraße 3 Telefon 6450



4. DEUTSCHE BUNDESFACHSCHAU FÜR DAS HOTEL- UND GASTSTÄTTENGEWERBE

STUTTGART - 28. Aug. bis 7. Sept., täglich 9-18 Uhr

Die einzigartige, große Jahresschau

Größtchen-Maschinen und -Geräte; Kühlmaschinen und Kühlanlagen; Groß-Waschgeräte; Möbel und Einrichtungen; Textilien, Silber, Glas, Porzellan; Nahrungsmittel; Getränke aller Art.

Ganz neu: „DAS HOTEL IN DER AUSSTELLUNGSHALLE“

„Die hohe Schule der Gastronomie“ in der Kochkunst- und Konditoreischau - Modell-Brauerei mit Kino.

Besucht diese vielseitige Ausstellung im herrlichen Höhenpark Killesberg.

...die schmeckt so frisch!

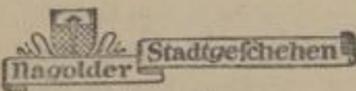
Nimm CleverStolz



der Brotaufstrich für Anspruchsvolle mit reinem Eigelb und Vitaminen

CLEVER STOLZ AUS DEN SANELLA-WERKEN

Eine Extrafreude für Kinder gibt es beim Einkauf hochfeiner Clever Stolz!



Wir gratulieren

Seinen 72. Geburtstag kann heute Schreinermeister Christian Schühle, Gerberstraße 15, feiern. Herzliche Glückwünsche.

Heute szenischer Vortragsabend

Erstmals lernen wir hier ein Stück von Jean Giraudoux kennen. Heute abend um 8 Uhr gestaltet G. Klocke mit seinem Ensemble im Festsaal der Lehrerschule den „Apollo von Bellac“ (der 1882 geborene Dichter stammt aus Bellac-Limousine). Auch hier erweist sich der von der deutschen Romantik stark beeinflusste Franzose als Kritiker an einer Welt, in der die Menschen absichtlich an der Wahrheit vorbeigehen. Aber trotz aller Weisheit und trotz der geschliffenen Schärfe seiner Kritik wirkt er verständlich, denn er zielt auf das Herz seines Publikums — und trifft es. Zum Besuch des Abends ist jedermann herzlich eingeladen.

Jetzt wird im Volksschulneubau gewählt

Alle Nagolder Wahlberechtigten werden am Sonntag bei der Bundestagswahl erstmals im neuen Volksschulgebäude wählen. Man muß sich nicht mehr im letzten Augenblick vor dem Gang zur Wahl erkundigen, in welchem Wahllokal man seine Stimme abgeben kann, sondern geht einfach in die neue Volksschule, wo die drei Wahllokale ausreichend gekennzeichnet sind. Der Stadtteil Iselshausen wählt wie bisher auf dem Rathaus in Iselshausen.

Opernmiete abholen

Die Theaterkasse Hoffmann erinnert nochmals an die Abholung der Opernmiete für das Württ. Staatstheater. Heute ist der letzte Termin zur Abholung.

Singstundenbeginn beim Ev. Kirchenchor

Die Singstunden beginnen heute um 20 Uhr wieder. Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Mitgliederversammlung der Naturfreunde

Heute abend findet im Gasthaus zur „Burg“ eine Mitgliederversammlung statt. Die Vereinsleitung bittet die Ausschußmitglieder, pünktlich um 20 Uhr zu erscheinen wegen der Besprechung der Bezirksjugendkämpfe, die am 20. September in Sindelfingen durchgeführt werden. Anmeldungen dazu können ebenfalls heute abend erfolgen.

Monatsversammlung der Heimatvertriebenen

Heute abend um 20 Uhr ist in der „Rose“ der angekündigte Heimatabend der Heimatvertriebenen. Zur Besprechung kommt u. a. der Stand des Lastenausgleichs und die Omnibusfahrt nach Baden-Baden.

„Knall und Fall als Hochstapler“

Walter Forster und Jo Hans Bösl haben das Drehbuch zu diesem Lustspiel geschrieben, in dem Knall und Fall als Komikerpaar, ähnlich wie Pat und Patachon oder Dick und Doof ihr Debut geben. Es ist der erste Versuch zu einer solchen Herausstellung von Typen im deutschen Film, und man darf hoffen, daß sich Knall und Fall gut weiterentwickeln. Sie treiben natürlich allerhand Unsinn, der zur Erheiterung des Publikums dient. Verwicklungen und Verwechslungen schaffen ein tolles Durcheinander. Alles in allem ein Film für heiße Tage! In den Hauptrollen sieht man Hans Richter, Rudolf Carl, Curt Jürgens. Der Film steht ab heute auf dem Programm des Tonfilmtheaters Nagold.

Monatsversammlung der Kleintierzüchter

Der Kleintierzüchterverein Nagold und Umgebung hält am Samstag, den 5. September, um 19.30 Uhr in der „Rose“ seine Monatsversammlung ab. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Firmenfußball

Am Samstag, den 5. September, findet auf dem Sportplatz an der Calwer Straße ein Fußballwettkampf der Betriebsmannschaften Kleiderfabriken G. Digel, Nagold, gegen Maßstabfabrik J. Rumold, Zuffenhausen, statt. Beide Mannschaften treten in ihrer stärksten Besetzung an und haben namhafte Spieler der unteren Verbandsklassen in ihren Reihen. Spielausschuß und Spieler würden es sehr begrüßen, wenn sich die Zuschauerkassen diesmal etwas mehr füllen würden, als bei den vorangegangenen Spielen der Betriebsmannschaft der Firma Digel. Spielbeginn 16.30 Uhr.

Das erste Gastspiel des Landestheaters

Am Dienstag, den 8. September, gastiert das Landestheater hier mit Friedrich Hebbels „Maria Magdalene“. Dieses Werk ist nach Lessings „Emilia Galotti“ und Schillers „Kobale und Liebe“ die dritte große bürgerliche Tragödie der deutschen Literatur. Mit ihrer messerscharfen Dialektik bildet sie einen Höhepunkt im dramatischen Schaffen des 19. Jahrhunderts und hebt sich in der Problemstellung weit von den beiden früheren bürgerlichen Tragödien ab. Hier gibt es keine, wenn auch tragische Erlösung durch die freie Entscheidung des Willens mehr, die zum Opfer drängt, hier ist die Liebesaffäre nicht mehr alleiniger Mittelpunkt, sondern Hebbel zeigt an diesem Symbol die Gebrochenheit des Lebens, in das der moderne Mensch hineingestellt wird. Die vom Menschen errichteten Institutionen sind es, denen der Einzelne hilflos ausgeliefert wird. In dieser Gebrochenheit des Lebens ringen auch wir, und das macht dieses Stück auch für uns so ungeheuer wichtig.

Fast 700 neue Wahlberechtigte

Bei der letzten Bundestagswahl im Jahr 1949 betrug in Nagold und Iselshausen die Zahl der Wahlberechtigten 3733; diesmal sind es 4431 Wahlberechtigte, also 698 mehr. Der Zugang der neuen Jahrgänge (vermindert um die Abgänge durch Tod und Wegzug) und der Zugang an Heimatvertriebenen und Sowjetzonenflüchtlingen beläuft sich damit auf rund 20 % im Vergleich zu 1949.

Nagoldkorrektur in Wildberg ist notwendig

Wildberg. Die letzte Gemeinderatssitzung wurde von Bürgermeister Widmann eröffnet, der dabei das neue Gemeinderatsmitglied Gottlob Bohler begrüßen konnte. Stadtrat Bohler ist für den verstorbenen Gemeinderat Fritz Ostertag als Ersatzmann ins Gremium gekommen. Bei dieser Gelegenheit sprach Bürgermeister Widmann dem verstorbenen Stadtrat Ostertag nochmals den Dank aus für die treue Mitarbeit während vieler Jahre und würdigte die Verdienste des Verstorbenen. Herr Bohler wurde mit der Gemeindeordnung bekannt gemacht und vom Bürgermeister durch Handschlag aufgenommen und verpflichtet.

Danach erfolgte der Eintritt in die Tagesordnung. Eine sehr große Zeitspanne nahm die Beratung des Haushaltsplans für das Jahr 1953 in Anspruch. Die Verabschiedung des Haushaltsplanes erfolgt etwas spät, was jedoch darauf zurückzuführen ist, daß bis jetzt noch auf das Eintreffen des Haushalterlasses gewartet wurde. Wie man erfahren konnte, ist die Finanzierung der Wasserleitung sichergestellt, wenn auch noch keine endgültige Abrechnung über das Projekt vorliegt. In diesem Zusammenhang wurde auch die Erhöhung der bisherigen Wasserzins-Abgabe in Erwägung gezogen. Es muß dabei in Betracht gezogen werden, daß das ausgeführte Projekt unbedingt notwendig war, um die jedes Jahr während der Sommerhitze herrschende Wasserknappheit zu beseitigen. Die neue Wasserleitung gibt nun aber jedem Einwohner die Gewähr, daß genügend Wasser für alle Zwecke vorhanden ist. Die endgültige Festsetzung der neuen Ge-

bühren wird Aufgabe einer der nächsten Sitzungen sein. Nach dem Vortrag der einzelnen Haushaltsplanstellen wurde der Haushaltsplan angenommen und beschlossen, ihn zur Genehmigung dem Landratsamt Calw vorzulegen.

Die schon im letzten Jahr geplanten Bauvorhaben wie die Instandsetzung des Rathauses, Verbesserung des Markwegs in der neuen Siedlung und die Neuanlegung des Friedhofs werden in diesem Haushaltjahr verwirklicht. Eine Beruhigung für Gemeinderat und Bürger ist dabei, daß für die obigen Projekte keine neue Schuldaufnahme erfolgen muß. Eine vordringliche Aufgabe, die Befestigung der Spielflässe und der Hohen Gasse, muß vorerst noch zurückgestellt werden, da dafür noch keine Mittel vorhanden sind.

Um die Hochwassergefahr zu beseitigen, sind schon lange Bestrebungen im Gang, die Nagold bei Wildberg zu korrigieren. Daß dazu die Stadt Wildberg keine Geldmittel aufbringen kann, ist den staatlichen Stellen bekannt. Es muß jedoch in dieser Beziehung etwas geschehen und unternommen werden. Wie der Bürgermeister in der Sitzung erklärte, will das Wasserwirtschaftsamt mit den Wasserwerksbesitzern Vereinbarungen treffen und im kommenden Jahr die Planung der Nagold-Korrektur vorantreiben.

Um die Verkehrssicherheit in Wildberg den bestehenden Straßenverhältnissen anzupassen, wurde beschlossen, beim Landratsamt die Genehmigung zur Einführung der Geschwindigkeitsbegrenzung von 40 km/std. durch die Stadt zu beantragen.

Morgen Gewinnauslosung des Volkssparvereins

Die 7. Gewinnauslosung des Volkssparvereins der Volksbanken in den Kreisen Böblingen, Calw und Leonberg findet am Samstag, den 5. September, nachmittags um 3 Uhr im Gasthof zum „Grünen Baum“ in Altensteig statt. Herr Bezirksnotar Würth, Altensteig, wird die Auslosung vornehmen. Sparer und Interessenten sind hierzu herzlich eingeladen.



Versammlung verschoben

Die außerordentliche Mitgliederversammlung des Gewerbevereins Altensteig und Umgebung, die heute abend in der „Traube“ stattfinden sollte, mußte auf Montag, 7. September, verschoben werden. Beginn und Versammlungsort bleiben dieselben: 20.30 Uhr in der „Traube“.

Grenzen der beiden Wahlbezirke

Bis Zimmergeschäft Henßler bildet die Nagold die Grenze zwischen Wahlbezirk I und II. Ab Zimmergeschäft Henßler bis Gerbermeister Hermann Luz, Bahnhofstraße, grenzt der Mühlkanal. Ab Sägewerk Theurer grenzt die beiden Bezirke wieder die Nagold. — Der Wahlbezirk I befindet sich links der Nagold bzw. des Mühlkanals. (Wahlraum Rathaus.) — Der Wahlbezirk II befindet sich rechts der Nagold bzw. des Mühlkanals. (Wahlraum Unteres Schulhaus.)

Brieftaubenverein Altensteig

Am Sonntag findet der 4. Wettflug ab Bern (Schweiz) statt. Der Einsatz der Tauben erfolgt heute ab 18.30 Uhr.

„Der Löwe von Amalfi“

Pietro Francisci hat wieder ein Werk geschaffen mit historischem Hintergrund; es behandelt die Auseinandersetzung zwischen Amalfi und den Normannen in der Blütezeit des Mittelalters. „Echtheit über alles“ ist seine Devise, und so ist jedes Stück der großartigen Ausstattung historisch getreu. Atemberaubende Schlachten und Segefechte spielen sich vor dem Hintergrund der Prachtbauten von Amalfi, Salerno und Paestum am Golf von Neapel ab. Der männliche Hauptdarsteller, Vittorio Gassmann (aus dem „Bitteren Reis“ bekannt), spielt hier zum ersten Mal eine Heldenrolle. Neben ihm stehen die starken Persönlichkeiten von Milly Vitale und Elvy Lissiak. Ein Heldenepos um Freiheit und Liebe, das bestimmt beim Publikum großen Anklang finden wird. Der Film läuft über das Wochenende im Tonfilmtheater „Grüner Baum“.

Brieftaubenwettbewerb der RV Pforzheim

Die Reisevereinigung Pforzheim brachte am Sonntag, den 16. August, beim 1. Wettflug der Jungtauben in Freiburg 522 Tauben zum Auf- laß. An diesem Wettflug war der Verein Altensteig mit 70 Tauben beteiligt und konnte 19 Preise erringen. Aufgelassen wurden die Tauben am 16. 8. 6.30 Uhr. Die 1. Preistaupe traf 7.50 Uhr und 17 Sekunden mit einer Fluggeschwindigkeit von 1240, 568 m in der Minute in Pfalzgrafenweiler ein. Besitzer dieser 1. Preistaupe

Wort des Ev. Oberkirchenrats zur Wahl

Am 6. September haben wir für den künftigen Bundestag die Männer und Frauen zu wählen, die in unserem Namen und Auftrag über die außen- und innenpolitischen Fragen unseres Volkes entscheiden werden. Wer die Geschichte der letzten Jahre aufmerksam miterlebte, weiß um die Bedeutung gerade dieser Wahl. Darum bitten wir die Glieder unserer Kirche:

Gebt der Neigung, aus irgendwelchen Gründen der Wahl fernzubleiben, keinen Raum! Wer nicht wählt, trifft damit doch eine politische Entscheidung.

Die Leitung der Kirche hat nicht die Aufgabe, eine Lösung für die Wahlentscheidung auszugeben. Aber wir bitten: Unterrichtet euch gründlich über die Fragen, die jetzt zur Entscheidung stehen und über die Ziele und Wege der verschiedenen politischen Parteien, die sich zu dieser Wahl stellen!

Widersteht jeder unsächlichen Art des Wahlkampfes, achtet den Andersdenkenden und tut, was ihr könnt, zur Entgiftung unseres politischen Lebens!

Prüfet gewissenhaft und in der Verantwortung, die wir vor Gott für das Wohl unseres Volkes haben, wem ihr eure Stimme gebt. Und dann wählt und werft zugleich alle eure Sorgen um die Zukunft unseres Volkes betend auf Gott. Landesbischof Haug

Ist Manfred Gwinner vom Verein Altensteig.

Nachfolgend werden die Züchter der ersten 10 Preistauben benannt: 1. Manfred Gwinner, Altensteig; 2. Fritz Frey, Altensteig; 3. Fritz Frey, Altensteig; 4. Karl Owody, Pforzheim; 5. Georg Rath, Altensteig; 6. Hans Finkenbeiner, Altensteig; 7. Karl Hamming, Pforzheim; 8. Karl Schumacher, Pforzheim; 9. Martin Eberle, Pforzheim; 10. Fritz Frey, Altensteig.

Nochmals Fahrt in die Schweiz

Da der Wunsch nach einer Wiederholung der Omnibusfahrt in die Schweiz geäußert wurde, veranstaltet das Reisebüro L a u k, Altensteig, nochmals eine Fahrt mit der gewohnten Route: Übernachtung im Berghotel Stanser Horn, Dampferfahrt auf dem Vierwaldstätter See, Zürich usw. Sofortige Anmeldung ist notwendig; es ist nur die Kennkarte erforderlich.

VEREINSANZEIGER

Turngemeinde 1848 Altensteig, Sparte Handball: Heute ab 20 Uhr Training in der Turnhalle für alle aktiven Spieler.

VfL Altensteig, Sparte Fußball: Heute abend Spielerversammlung im Rauschenberger.

Turngemeinde 1848 Altensteig: Montag, 7. 8. 20 Uhr Turnrat-Sitzung im Nebenzimmer Sattler. Pünktliches Erscheinen ist Pflicht.

Blick in die Gemeinden

Wir gratulieren

Emmingen. Heute feiert Rentner Jakob Näpflein seinen 74. Geburtstag. Der Jubilar erfreut sich noch einer großen geistigen und körperlichen Frische. Wir gratulieren ihm herzlich und wünschen ihm auch im neuen Lebensjahr alles Gute.

Brennholzverkauf

Halterbach. Heute abend um 8 Uhr kommt das restliche Brennholz aus dem Gemeindefeld im Gasthaus zum „Hirsch“ zum Verkauf.

Kleines Volksfest in Wildberg

Am kommenden Samstag und Sonntag kommt nach hier der Vergnügungspark Trost mit einem großen Autoscooter, Kinderkarussell, Schießhalle und Verlosungsstand. Abends findet unter Mitwirkung der Stadtkapelle ein großer Fackelzug statt. Lampions und Fackeln werden vom Vergnügungspark gestellt und jedes Kind, das sich an dem Fackelzug beteiligt, erhält bei Rückgabe des Lampions eine Freifahrt mit dem Autoscooter. Zur Eröffnung des Abends wird die Stadtkapelle einen Teil des großen Zapfenstreichs spielen. Danach ist

auf dem Festgelände Brühl allgemeiner Volksfestbetrieb.

Der Sonntagabend bringt eine Stadtbeleuchtung, Tanz mit Bewirtung und zum Abschluß ein großes Brillantfeuerwerk. Tagsüber herrscht auf dem Festgelände für den Besucher ebenfalls Volksfestbetrieb mit vielen Überraschungen. Zu dieser Veranstaltung wird herzlich eingeladen. Eintritt an beiden Tagen frei.

Treffen der Nachschubeinheiten 405

Die Angehörigen der ehemaligen Korpsnachschubeinheiten 405 (Stab, I., II., III. Kolonne und Werkstatt) veranstalten am Sonntag, den 4. Oktober, in Nagold ein Wiedersehenstreffen. Vormittags um 11 Uhr legen die Nagolder Kameraden einen Kranz am Ehrenmal für die Gefallenen und Verstorbenen nieder. Nachmittags ab 13 Uhr trifft man sich im Gasthof zur „Traube“, um einige schöne Stunden zu verbringen und um vor allem auch dem Suchdienst bei der Klärung von Vermisstenchicksalen behilflich zu sein. Die Einberufer bitten, da nur wenige Anschriften zur Verfügung stehen, die auswärtigen Kameraden auf die Zusammenkunft hinzuweisen.

In der schweren, so unerwarteten Trauer um unseren geliebten Vater: Bruder, Schwager und Onkel, dem hochverdienten Chef unseres Hauses

Herrn Bruno Wohlbold

darfen wir so viele treue Verbundenheit, Freundschaft und wohlwollende Anteilnahme erfahren. Dafür danken wir von ganzem Herzen.

Kirchheim-Teck, September 1953.

Rolf, Ursel und Helga Wohlbold Geschäftsführung und Belegschaft
Familien Wohlbold, Oesterle, Hardick der Firma J. J. Müller GmbH.

Stadt Altensteig

Bekanntmachung zur Wahl zum zweiten Bundestag

Die Wahl zum zweiten Bundestag findet am Sonntag, den 6. Sept. 1953 in der Zeit von 8—18 Uhr statt. Die Abgrenzung der Wahlbezirke, die Lage der Wahlräume sowie die gesetzlichen Bestimmungen über die Stimmabgabe sind am Rathaus und Unteren Schulhaus angeschlagen. Bürgermeisteramt: Hirschburger.

Gewerbeverein Altensteig und Umgebung

Die für heute abend angesetzte außerordentliche Mitgliederversammlung mußte aus zwingenden Gründen auf Montag, 7. September, verschoben werden. Beginn 20.30 Uhr in der „Traube“. Wir bitten unsere Mitglieder und Freunde, den neuen Termin vorzumerken. Vorstand und Ausschuß.

Rundfunkzeitungen

Funkillustrierte Hör zu Hören und Sehen Südfunk wöchentlich neu bei FERD. WOLF, NAGOLD Bücher u. Zeitschriften, Burgstr. 3

Triumph-Motorrad

125 ccm, umständehalber zu verkaufen. Versichert und versichert bis 51. 12. 53. Barpreis DM 265.- Herrenberg, Bahnhofstraße 17.

Dr. med. Weimer

Altensteig
Samstag, 5. September
keine Sprechstunde

Tonfilmtheater

Nagold

Freitag/Samstag/Montag 20 Uhr
Sonntag 14, 16.15, 18.30 u. 21 Uhr

Es ist doch stets das größte Glück, zu lachen über's Mißgeschick... der anderen.
Dies beweist Ihnen wieder Hans Richter und Rudolf Carl in ihrem neuen Lustspiel

Knall und Fall als Hochstapler

Sie lachen Tränen!!!

Ab Mittwoch
Melodie des Schicksals

Suche

Haustochter

in Einfamilienhaus mit 5 Personen. Kochkenntnisse erwünscht. Familienanschluß und guter Lohn zugesichert.

Hermann Auch
Stuttgart-Sillenbuch
Kirchheimers' 87 - Tel. 945 80

Altweibersommer

Der Sommer scheidet sich an, Abschied zu nehmen. Es ist kein Abschied mit Trauer und Entsetzen, denn er geht mit leuchtenden Farben von uns und wir wissen, daß es nur ein Ausrufen der Natur ist, und daß er um so schöner wiederkommen wird. Wir empfangen den Herbst mit seinen Morgennebeln und den feinen Spinnwebfäden in den Lüften wie einen guten Freund, der uns auf seine Art Gutes schenkt: reife Früchte, bunte Asten und letzte Rosen! Und tausend bescheidene blaßblaue Herbstzeitlosen auf unseren Wiesen, Altweibersommer...

Es ist schon so: Der Sommer will noch einmal, wie die Menschen, ehe sie von ihrer Jugend Abschied nehmen sein bestes geben. Er will noch einmal versuchen, uns mit seinen letzten schon weit entfernten Sonnenstrahlen eine Freude zu schenken. Und wir Menschen, obwohl wir den Mantel am frühen Morgen schon fester um die Schulter ziehen, freuen uns wirklich an diesen Strahlen, die noch einmal mit letzter Kraft in unsere Stube fallen! Und unsere Rosen! Sie stehen

Wahlrecht ist Wahlpflicht!

voll stolz in den großen Parks und in den bescheidenen Gärten des Volkes und erfüllen die letzten Tage des Sommers mit ihrem Duft. Wenn die Strahlen der Sonne über dem Walde liegen, leuchten die roten, dünnen Blätter unserer Bäume wie glühende Lampen!

Die laute, leuchtende Freude des Sommers wird nun bald einer stillen, heimeligen Geborgenheit Platz machen. Am Abend ziehen wir die Gardinen noch ein Stückchen zurück, um den Tag zu letztem Leuchten zu zwingen, stellen einen Strauß bunter Asten auf die Fensterbank und lassen nach einem Tag voll Arbeit und Pflicht unsere Wünsche und Gedanken weit in die Ferne ziehen. Wir holen uns aus den letzten verirrten Sonnenstrahlen neuen Mut und wissen, daß ein Herbst immer und überall, in der Natur und im Leben kommen muß, man muß es nur verstehen, ihm dann seine schönsten Seiten abzugewinnen und in ihm einen Freund zu empfangen.

Vom Schwarzwald ins Hochgebirge

Acht tägige Wanderfahrt der Schwarzwaldvereins-Jugendgruppe Calw nach Voralberg

Calw. In diesem Jahr zog es die Wanderjugend des Schwarzwaldvereins Calw aus den heimatischen Wäldern in das herrlich gelegene Montafoner Gebirgstal. Dieses liegt im Schoße von drei sehr schönen Hochgebirgsgruppen: Rätikon, Silvretta und Verwall mit seinen lieblichen Alpendörfern. Die Fahrt führte über Stuttgart—Ulm—Bregenz—Bludenz nach Gortipohl, wo die jungen Wanderer im Alpenjugendheim aufs herzlichste empfangen wurden.

Noch am gleichen Tag besuchte man einen Heimatabend, bei dem die Sing- und Volkstanzgruppe von St. Gallenkirch Montafoner Volkstänze, Gedichte sowie Heimatlieder vortrug.

Nach einer ganztägigen Wanderung „Rund um Gortipohl“ ging es Tags darauf zur Tilsunahütte. Der Aufstieg von St. Gallenkirch führte eine halbe Stunde lang das Gargellental entlang, dann durch einen schattigen Wald steil aufwärts, wo nach zwei Stunden die Inner-Gwail-Alm erreicht war. Ueber saftige Alpenweiden ging der steile Pfad, vorbei an rauschenden Gebirgsbächen und wunderbar blühenden Almenrausch der Tilsunahütte zu, bei der man gegen Mittag anlangte. Die Hochmulde mit dem Tilsunasee bot einen prächtigen Ausblick über Berggipfel und Täler als Lohn für den anstrengenden Aufstieg. Nach einer munteren Schneeballschlacht wanderte man zum Schwarzhornsaattel, von wo aus der Abstieg über den Bilkengrat durchs Gauertal nach Schrans führte. Dort verbrachten die Calwer einen Ferientag im Schwimmbad, um am nächsten Morgen mit frischen Kräften die Heimspitze zu besteigen. Am Abend nahm man noch die Gelegenheit wahr, einen Farblichtbildvortrag mitzuerleben, in dem Berge, Täler, Menschen, Trachten und Handwerk des Montafons gezeigt wurden.

Die letzte Bergtour dieses Urlaubs galt dem Silvrettaggebiet. Mit dem Schrägaufzug und der interessanten Vernunft-Bahn der Illwerke konnten die jungen Gipfelstürmer kostenlos von Partenen bis zum kleinen Stausee hinauffahren. Durch diesen Zeitgewinn wurde schon am Vor-

mittag die auf einer Vorstufe des kleinen Litzners erbaute, 2600 Meter hoch liegende Saarbrückener Hütte erreicht. Nach einer kurzen Vesperpause ging es unter der östlichen Plattenspitze vorbei über das Plattenjoch zur Tübinger Hütte. Dieser Pfad geleitete über Grate, Felsen und Firn hinein in die Wunderwelt der Gletscher. Wie staunten die jungen Wanderer über die Schönheit und Vielfalt der firn- und gletscherbedeckten Gipfel! Inmitten der sonndurchglänzten weißen Gebirgslandschaft genoß man lange die herrlichen Ausblicke und stapfte dann durch drei große Firnfelder der Tübinger Hütte zu. Von hier aus begann der Abstieg durch das Garneratal mit seinen wild zerklüfteten Talseiten und steilen Matten, bis schließlich Gortipohl die Wanderer wieder aufnahm.

Mannigfaltig waren die Erlebnisse dieser vom Wetter begünstigten acht Ferientage, die den jungen Schwarzwäldern unvergessliche Eindrücke schenkten. Sie werden ihnen, die fürsorgliche Betreuung im Alpenjugendheim Gortipohl eingeschlossen, in guter Erinnerung bleiben. G. S.

Vorbildliche Badeeinrichtungen

Feldrennach. Sämtliche Dorfbewohner machen begeistert Gebrauch von dem neuen im Untergeschoß des Schulhauses eingerichteten Bad. Es gibt eine große Gemeinschaftsdusche, bei der ein ganzer Sportverein gemeinsam duschen kann. Die Einrichtung stellt eine vorbildliche Anlage dar, zu der sich besonders die Jugend des Dorfes drängt.

Auch in Pfinzweiler wurde an das Schulhaus ein neues Bad angebaut, das neben einer Gemeinschaftsdusche zwei Zellen für Brause- und zwei Zellen für Wannenbäder besitzt. Weiter wurde in den Anbau ein Gerätemagazin für die Feuerwehr, ein Raum zur Aufbewahrung von Sportgeräten, ein Kesselhaus und moderne Toiletten eingerichtet. Insgesamt hat der Bau Mittel in Höhe von 45000 DM erfordert.

Im Spiegel von Calw

Heute Ausspracheabend mit Bgm. Saam

In einem öffentlichen Ausspracheabend stellt sich heute um 20 Uhr im Saalbau Weiß der Kreis Kandidat der FDP/DVP, Bürgermeister Saam (Freudenstadt), der Bevölkerung der Kreisstadt vor und spricht dabei „zur politischen Lage“.

Wieder Kulturwerks-Veranstaltungen

Nach einer längeren Sommerpause nimmt das Kulturwerk Calw am Dienstag kommender Woche um 20.15 Uhr im Georgenäum seine Tätigkeit mit einem Farblichtbildvortrag „Farbiger Barock“ wieder auf. Gezeigt werden die schönsten und schmuckvollsten Kirchen des süddeutschen Barock und des Rokoko. Es spricht der Kunsthistoriker Dr. Ottheinz Schindler (Frankenthal/Pfalz). Die Veranstaltung beginnt um 20.15 Uhr im Georgenäum.

Nächste Woche Vieh- und Schweinemarkt

In der Kreisstadt wird am Mittwoch nächster Woche der allmonatliche Vieh-, Schweine- und Pferdemarkt abgehalten, für den die bekannten Auftriebsbedingungen gelten.

Werkstattsdienst beginnt

Die Werkstattabende des Flugsportvereins Calw beginnen am Freitag, 11. September, wieder. Neuanmeldungen von Mitgliedern, auch von Jugendlichen über 15 Jahren, nimmt Julius Widmaier Schillerstraße 22, entgegen.

Das Programm des Volkstheaters

Uebers Wochenende bringt das Calwer Volkstheater den abendfüllenden Farbfilm von der Krönung der englischen Königin mit einmaligen Innenaufnahmen der Krönungszeremonie in der Westminster-Abtei. Der mit dem Titel „Eine Königin wird gekrönt“ versehene Film läuft bis einschließlic Sonntag zu den üblichen Zeiten und zusätzlich morgen 14.30 und 17 Uhr in zwei Sondervorstellungen. Wir verweisen auf die Anzeige in der heutigen Ausgabe.

Deutsche Hausfrau!

So oder So?

L 11 Württ.-Ho 406	A 4 11. Jan.	A 3 11. Jan.	A 2 11. Jan.	A 1 11. Jan.	
L 11 Württ.-Ho 407	A 5 11. Jan.	B 3 11. Jan.	B 2 11. Jan.	B 1 11. Jan.	
L 11 Württ.-Ho 408	D* 11. Jan.	B 4 11. Jan.	T 2 11. Jan.	T 1 11. Jan.	
Bundesrepublik Deutschland LEA Württ.-Ho E 134	100g W-Brot 11. Jan.	100g W-Brot 11. Jan.	C* 11. Jan.	500g W-Brot 11. Jan. 2	500g W-Brot 11. Jan. 1
	100g W-Brot 11. Jan.	100g W-Brot 11. Jan.	100g W-Brot 11. Jan.	100g W-Brot 11. Jan.	100g W-Brot 11. Jan.
	FETT 11. Jan.	Bu 6 11. Jan.	Bu 5 11. Jan.		
	FETT 11. Jan.	250g Fett 11. Jan.	250g Fett 11. Jan.	250g Fett 11. Jan.	
Z 11 Württ.-Ho 403	Z 11 Württ.-Ho 405	Fleisch 7 11 11. Jan.	Fleisch 6 11 11. Jan.	Fleisch 5 11 11. Jan.	
Z 11 Württ.-Ho 402	Z 11 Württ.-Ho 404	Fleisch 4 11 11. Jan.	125g FLEISCH 11. Jan. 2b	125g FLEISCH 11. Jan. 2a	
Z 11 Württ.-Ho 401		Fleisch 3 11 11. Jan.	125g FLEISCH 11. Jan. 1b	125g FLEISCH 11. Jan. 1	



Freie soziale Marktwirtschaft!

Ware in Hülle und Fülle!
Gefällt Dir das?
Macht Dir das Spaß?
Kaufst gerne Du?

Planwirtschaft!
Schwarzer Markt? Inflation?
Lebensmittelkarten?
Kennst Du sie noch?
Willst Du sie wieder?
O herrjeh!
Dann: SPD

Dann: **CDU**

Ein schwäbischer Abend in Hirsau

Hirsau. „Wer net meh lache ka ond spaße, der soll sich no begrabe lasse.“ Unter diesem Motto erhielten am Mittwochabend die Anwesenden im Kursaal von der Laienspielgruppe des TSV. Hirsau drei Stunden „Unterricht in schwäbisch“. Vorstand Westermann begrüßte die Gäste mit herzlichen Worten und gab mit seiner launigen philosophischen Betrachtung über die Vor- und Nachteile dessen, „was mer habe sott ond doch meischt net hat“, auch gleich die erste „Lektion“. Als pfiffiges Bühnenstück aus dem Schwarzwald leerte er gehörig „seinen Kropf“ und demonstrierte „schwäbische Höflichkeit“. Die Sangesfreude, die als höchster Ausdruck schwäbischer Gemütlichkeit gilt, kam in dem Lied „so lang stirbt die Gemütlichkeit im Schwabland net aus“ voll zur Geltung und wurde von der Trachtengruppe vortragen, die auch einen hübschen Volkstanz nach den Klängen des Walzers aus der Operette „Schwarzwalddübel“ zeigte. Als Karl Höslin herzzerreißend und „gehaltvoll“ Abschied nahm, weil ihn „der Bundesstaat brauche“, blieb beim Publikum kein Auge trocken (vor Lachen).

Der Höhepunkt des Abends war ein Volksstück in 2 Akten „Die Rentenempfänger“, in dem die „Rente“ und ein Totogewinn eine große Rolle spielten. Köstlich amüsierten sich die Zuschauer über Hans Kling als „Fridolin“ — der es faustdick hinter den Ohren hatte —, Karl Höslin als (schlaspeligen) „Hansjörg“, Hanno Reichle als begehrte „Kätter“ und Fr. Popp als „Weinblüde“.

Zwischen den einzelnen Darbietungen lockten mit schwungvollen Weisen Toni Schmidt und seine Solisten zum Tanz.

Alles in allem war es ein gelungener Abend, und der starke Beifall bewies, daß er dazu beigetragen hatte, eine Brücke zwischen den anwesenden Fremden und ihren schwäbischen Gastgebern zu schlagen.

Fernsprechnummer des „Calwer Tagblattes“ 735
Nach Geschäftsschluss 734

„Macht mir den rechten Flügel stark...“

Wahlversammlung der Deutschen Partei mit Dr. Kühne (Stuttgart)

Calw. Vor einem kleineren Zuhörerkreis, in dem auch die Jugend vertreten war, sprach am Mittwochabend im Hotel „Hirsch“ Dr. Kühne (Stuttgart) von der Deutschen Partei (DP). Die Zahl der Versammlungsteilnehmer erlaubte eine Art zwangloser Unterhaltung über politische Tagesfragen, in deren Verlauf der wortführende Referent die Stellung seiner Partei darlegte, die bei diesem Wahlkampf erstmals in Baden-Württemberg in Erscheinung tritt, mit 22 Bundestagsabgeordneten aber die viertstärkste Partei im westdeutschen Parlament ist und als Koalitionspartei gemessenen Anteil an den Regierungsmaßnahmen besitzt. Sie hat in unserem Wahlkreis noch keinen eigenen Kandidaten aufgestellt, erscheint jedoch auf der Landesliste.

In sachlich-leidenschaftlicher Weise befaßte sich Dr. Kühne mit dem Wesen der verschiedenen Parteien, die am kommenden Sonntag um die Gunst der Wählerschaft werben. Er bekannte sich dabei — wenn auch nicht vorbehaltlos, so doch grundsätzlich — zur Politik Dr. Adenauers und legte in diesem Zusammenhang seinen Zuhörern ans Herz, bei der kommenden Entscheidung „das Ganze zu sehen“ und um der deutschen Zukunft willen kleinliche Bedenken und persönliche Verärgerungen auszuschalten.

Die Deutsche Partei sei unter dem Leitwort „Macht mir den rechten Flügel stark, der Feind steht links“ in den Wahlkampf gezogen und gebe damit gleichzeitig ihre politische Richtung an, die entgegengesetzt zu der der SPD laufe. Das Verhalten der Opposition in den vergangenen vier Jahren habe bewiesen, daß ihre führenden Leute („sture Parteidoktriniäre marxistischer Prägung“) zu keiner konstruktiven Mitarbeit fähig seien und Opposition rein um der Opposition willen trieben. Ihr ständiges „Nein“ zu allen Vorschlägen von Regierungsseite habe eine auch ideelle Ähnlichkeit mit dem „Njet“ der Russen. Es stehe im Falle einer Regierungsbildung durch die SPD,

eine ähnliche Entwicklung zu befürchten wie in Rußland und in den Ostblockstaaten, wo der heutigen kommunistischen Diktatur stets eine sozialdemokratische Regierung vorausgegangen sei, die schließlich der Stoßkraft der ausgezeichnet geschulten kommunistischen Minderheit habe weichen müssen.

Außerst bedenklich sei auch die Haltung des Deutschen Gewerkschaftsbundes, dessen 1. Vorsitzender kürzlich erklärt habe, daß der DGB im Falle einer ihm nicht genehmen Regierung den Kampf außerparlamentarisch weiterführen werde. Ein derartiger Ausspruch, der eine unverhüllte Drohung darstelle und einem direkten Angriff auf das ganze demokratische System gleichkomme,

Rinderbestände als tbc-frei anerkannt

Deckenpfraun. Im Zusammenhang mit der Erklärung der Gemeinde als landwirtschaftliche Beispieldgemeinde war vom früh. Landwirtschaftsministerium Tübingen der Anschluß der gesamten örtlichen Viehbestände an das freiwillige Tuberkulosebekämpfungsverfahren genehmigt worden. Die daraufhin von Tierarzt Dr. Köcher (Waldberg) bei 800 Tieren durchgeführte Erstimpfung ergab bei rund 500 Tieren aus etwa 150 Ställen negativen Befund. 25 Ställe waren ganz frei, während in rund 40 Ställen jeweils nur 1 Tier positiv reagierte. Auf Grund der in der Zwischenzeit durch Reg.-Vet.-Rat Dr. Mäder (Nagold) durchgeführten Haupt- und Nachuntersuchungen wurden vom Tierärztlichen Landesuntersuchungsamt Tübingen — Abt. für Sterilitäts- und Tbc-Bekämpfung — die Rinderbestände von 33 landwirtschaftlichen Betrieben als tbc-frei staatlich anerkannt. Die entsprechenden Urkunden können übergeben werden an Adolf Aichele, Ww. Lina Aichele, Bgm. a. D. Gottlob Aichele, Holz. Gottlob Aichele, Ortsobmann Wilhelm Aichele, Wilhelm Aichele, z. „Röble“, Gottlob Baittinger, Ww.

bedeute ein Alarmglocken und rufe zur Sammlung aller staatsbehaltenden Kräfte auf.

Zur Deutschen Partei selbst erklärte der Redner, daß sie mit der früheren „Welfenpartei“ nichts zu tun habe. Die Partei sei gegenwärtig dabei, ihre Reihen von reaktionären Mitgliedern zu säubern und wolle all denen eine politische Heimat bieten, die einstmalig als echte Idealisten den nationalen Parteien angehört oder mit ihnen sympathisiert hätten. Im übrigen stehe die DP. uneingeschränkt auf dem Boden der Demokratie und hinter dem Bundeskanzler, dem man in seinem harten und erfolgreichen Kampf um den deutschen Wiederaufstieg den Rücken steifen wolle. Welcher der Koalitionsparteien der Wähler seine Stimme geben werde, sei weniger wichtig, wohl aber, daß sie jenen Parteien zufalle, die sich eindeutig gegen einen Linkskurs entschieden hätten.

Marie Baittinger, Karl August Dongus, Wilhelm Dogus, Ww. S., Wilhelm Dongus, gew. Molker, Georg Einkörn, Paul Eisenhardt, Alfred Grötzing, Friedr. Luz, Kuf. S., Gottl. Ww. Marie Lutz, Jakob Lutz, J. S., Wilh. Lutz, Hirschgasse, Gottlob Marquardt, Hermann Niethammer, Ww. Christiane Paulus, Gottlob Paulus, Insel, Daniel Röcher, Baumwart Johannes Sattler, Ww. Marie Süßer, Geschwister Schneider, Gottlob Albert Schneider, Gustav Schneider, Jakob Schneider, J. S., Gottlob Ww. Emma Stöffler, Adolf Gustav Stöffler, Theodor Vischer, Jakob Wolf.

Mit der Anerkennung können die Betriebsinhaber in den Genuß des vom Staat gewährten Qualitätszuschlages für abgelieferte Milch. Die Anerkennung weiterer tbc-freier Betriebe ist eingeleitet und dürfte in Bälde zu erwarten sein.

Calwer Tagblatt
Redaktion und Geschäftsstelle Calw, Lederstraße 23
Lokale Schriftleitung: Helmut Haaser
Nagolder Anzeiger
Lokale Schriftleitung: Dr. Walter Wolf, Nagold
Geschäftsstelle: Nagold, Burgstraße 3
Schwarzwald-Echo
Lokale Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Dieter Laak, Altensteig
Verlag Paul Adolf, in der Südwest-Press GmbH.

Freie Demokratische Partei (FDP)

Öffentl. Ausspracheabend

heute abend 8 Uhr in Calw im Saalbau Weiss.

Es spricht Wahlkreis-Kandidat

Bürgermeister Saam-Freudenstadt

„Zur politischen Lage“

CALW

Nach gründlicher Renovierung unseres Lokals laden wir auf Samstag und Sonntag zur

Eröffnung mit Metzelsuppe

freudlich ein.

Eugen Harsch und Frau

Bäckerei und Wirtschaft Oberes Ledereck

Oberreichenbach, 3. September 1953

DANKSAGUNG

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Helmgang meines lieben Mannes, Vaters und Großvaters

Karl Kusterer

zutell wurde, für den Dienst der Kirche am Grab, den erhebenden Gesang des Chors, für die vielen Kranz- und Blumenpenden, den Herren Ehrenträgern sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen

Laßt Euch raten:
Statt Worte Taten!

Wir wählen einen Mann,
der gezeigt hat,
was er kann:

Saam

Motorräder

eingetroffen ab Werk

- Horex 350 ccm
in blau und rot
- Horex 250 ccm
schwarz, jeweils verchromt
- Triumph-Cornet 200 ccm
neuestes Modell, besonders geräuscharme Auspuffanlage
- Ardie 175 ccm
schwarz verchromt
- eine Lambretta
besonders preisw. abzugeben

Karl Gehring & S.
Ostelsheim, Telef. Weiden-
stadt jetzt 487
Calw, Lederstraße

Einstellrind

(Notascheck) verkauft

Gottlob Müller, Hof Haselstall

Nutzkuh

Verkaufe fehlerfreie

22 Wochen fruchtig mit dem 1. Kalb

Rosa Weber, Monakam

Zwangsversteigerung

werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert Samstag, 5. Sept. 10 Uhr in Calw

- 1 Dosenverschlußmaschine
- 1 Borgward-Lieferwagen (nicht fahrbereit)

Zusammenkunft beim Rathaus. Die Anzeige ist ohne Gewähr.

Gerichtsvollzieherstelle Calw

möbliertes Zimmer

Für die Mutter eines Schölers der Spöhrer-Schule wird geeignetes Unterkunfts für einige Monate evtl. auch zwei Jahre und länger gesucht. Ein schönes

2-Zimmer-Wohnung

mit Küche u. Bad (unmöbliert) in Frage evtl. auch Neubau, und kann Mietvorauszahlung oder Baukostenzuschuß nach Vereinbarung gezahlt werden.

Angebote mit möglichst genauen Angaben erbeten an:
Friedrich Neuhoff, Dortmund
Burgwall 26/28.

Möbelkauf ohne Geld

ist kaum möglich, aber schon bei kleiner Anzahlung und den Rest bis zu 18 Monaten liefern ich Ihnen Ihren ganzen Möbelbedarf frei Haus und fix und fertig aufgestellt.

Haben Sie schon mal meine großen Ausstellungsräume besucht? Ihr Besuch lohnt sich.

Möbelfabrik und Einrichtungshaus ZEYHER

Verkaufsstelle Calw, Biergasse 11
die ganze Woche geöffnet

- Farbige Kleiderschürzen 8.50, 9.00, 9.25, 9.60, 10.—, 10.10, 10.45, 10.75, 10.90, 11.—, 11.25, 11.50, 11.60, 11.95, 12.—, 12.50, 12.75, 13.—, 13.15, 13.60, 13.80, 13.90, 14.—
- Schwarze und schwarzweiße Kleiderschürzen 10.20, 11.95, 12.—, 12.30, 12.35, 12.90, 13.05, 13.35, 13.45, 13.75, 13.80, 14.—, 14.45, 14.90
- Weißer Kleiderschürzen 7.90, 8.65, 8.80, 9.45, 10.20, 10.80, 11.—, 11.20

Paul Röchle, Calw, Marktplatz 18

Volkstheater Calw

Freitag bis Sonntag je 20.30 Uhr sowie Samstag und Sonntag je 14.30 und 17 Uhr der erfolgreichste Film des Jahres

Eine Königin wird gekrönt

Dieser Krönungsfilm ist ein Triumph von Farbe, Regie und Kamera! Wo dieser Film lief, wurde die Kinokasse gestürmt, weshalb wir zusätzlich am Samstag um 14.30 und 17 Uhr Vorstellungen geben. Besuchen Sie die Samstag-Nachmittag-Vorstellungen, wenn Sie auf einen billigen Platz reflektieren. Telefonbestellte Karten müssen 15 Minuten vor Beginn abgeholt sein. Jugendfrei!

Flugsportverein Calw

Werkstattsdienst

ab Freitag 11. September 1953, 18.30 Uhr. Anmeldungen von Mitgliedern, Jugendlichen ab 15 Jahren, nimmt entgegen
Widmaler, Schillerstraße 22

gewöhnte Kalbin

verkauft Jakob Lörcher
Fazrenhalter, Oberkollbach

Wir liefern Junghennen

in Hampshire, Blausperber, Rhodländer, Italiener, Leghorn sowie Puten. Von 14 Wochen bis zur Leggereife.

Rassengefögelhof GAYDE
Ditzingen

Der Reklamewert

einer Zeitung ist bedingt durch die Zahl ihrer Leser; wählen Sie deshalb zu Ihrer Reklame das Calwer Tagblatt.

Für einen unserer Herren suchen wir per sofort ein

möbl. Zimmer

Angebote an

Vereinigte Deckenfabriken
Calw

PFANNKUCH

Auch Sie müssen rechnen!

Wir helfen Ihnen durch unsere günstigen Angebote:

Ital. Reis 500 g **-.75**

Bratheringe Literdose **1.05**

Bienenhonig ausl. gar. rein 500 g m. Glas **1.45**

Venetia-Schokolade m. feiner Füllung 100g Tft. 28 Stk. **-.95**

Solange Vorrat

PFANNKUCH

3% RABATT

Meine Millionen-Umsätze...

... Ihr Preisvorteil!

102 Schlafzimmer u. S. 1 DM
Eider/Seiler, mattiert
Macora, fein gebüchelt
Birnbaum, mattiert
Birke, fein mattiert
Birk, fein mattiert
Bermuda-Mahagoni, matt.

104 Wohnzimmer u. S. 1
Macora, dunkel mattiert
Nußbaum, fein mattiert
Birnbaum, dunkel (fein matt.)
Birk, fein gebüchelt
Kirschbaum, poliert

67 Küchen natur
Anbauküchen - Reismöbelchen
Poliermassel - Couches - Doppeltischchen
Preiswerte Anbauküchen
in großer Auswahl!
Verlangen Sie Katalog

MÖBEL-KOST
STUTTART-W-HASENBERGSTR. 31

FEUERBACH
KORNAL
HEILBRONN
SCHNEIDER HALL